

Volksstimme

Einzelpreis 10 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends — Verantwortlich: Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Anzerate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pann-Luch & Co., Magdeburg, Große Ringstraße 2. — Fernsprechnummer: Für Anzerate Nr. 6266, für die Redaktion Nr. 6267, für den Verlag und die Druckerei Nr. 6265. — Postzeitungsgesetz 2 Nachtrag, Seite 110. — Verkaufspreis: Vom 1. bis 15. April 1.00 Mart, Abnehmer 0.50 Mart.

Anzeigenpreise in Goldpfennigen: Die 10gepaltene, 27 Millimeter breite Nonpareillezeile beträgt 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig, Familienanzeigen und Stellen suche 12 1/2 Pfennig, U-reis an derer 30 Pfennig, die dreipaltene 30 Millimeter breite Reklamazeile beträgt 100 Pfennig, auswärts 150 Pfennig. (Eine Goldmarke = ein Dollar, geteilt durch 4,20.) Der gewöhnliche Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 8 Tagen nach Rechnungsdatum Zahlung erfolgt. Für Placatvorstellungen keine Gewähr. Erfüllungsort Magdeburg. Postfachkonto Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 84.

Magdeburg, Donnerstag den 9. April 1925.

36. Jahrgang

Der Stahlhelm gegen Hindenburg

Nicht Zentrum, sondern Marx!

Von Wilhelm Sollmann wird uns geschrieben:

Die Präsidentschaftskandidatur Marx dient der Sammlung der Republikaner zur Sicherung und zum sozialen Ausbau der Republik. Wir Sozialdemokraten wählen Marx, weil seine demokratische, republikanische und religiös-soziale Persönlichkeit den Volksmassen unzweifelhaft genehmer sein muß als ein Kandidat, dessen Wahl von den verbündeten Großkapitalisten betrieben und finanziert wird. Es ist die beste Anerkennung für Marx, daß in den vielfachen taktischen Manövern dieser Wochen niemals die Schwerindustrie, niemals das Junkertum, niemals auch nur eine Stimme aus den Rechtsparteien für die Kandidatur dieses Mannes sich erhoben hat. Er ist wie Wirth und Soos und Imbusch der Tempel für unmöglich befunden, in denen dem Kult des goldenen Kalbes und den blutigen Götzen des Krieges gehuldigt wird. Es gibt keine bessere Empfehlung für Marx, als daß die Todfeinde der politischen Gleichberechtigung des Volkes und seines sozialen Aufstiegs ihn entschieden ablehnen.

Diesen Marx, nicht das Zentrum, wählen wir am 26. April. So wenig das Zentrum sozialdemokratisch wählt, als es in der Nationalversammlung seine Stimme dem Sozialdemokraten Ebert zuführte, und später durch Reichstagsbeschluss die Präsidentschaft des Sozialdemokraten verlängerte, so wenig muten wir unsern Anhängern zu, sich für die Zentrumspolitik einzusetzen. Man braucht sich nur vorzustellen, daß das Zentrum etwa Stegerwald oder Gerold als Sammelfandidaten vorgeschlagen hätte, um zu wissen, daß wir niemals für einen dieser Männer gestimmt haben würden. Dem Republikaner Marx gilt unser Vertrauen, die Politik seiner Partei aber ist nicht die unfrische und wird es niemals werden. Marx ist der geeignete Sammelfandidat, weil er etwa in der Mitte der zu sammelnden Parteien steht. Auch die Deutschnationalen haben ja in Jarres einen Mann proklamiert, der einer schwächeren Partei angehört. Wer einigen will, muß immer die mittlere Linie suchen.

Niemand mutet der Partei und ihren Wählern zu, auch nur einen Satz des Zentrumsprogramms zu billigen oder gar zu vertreten. Das Zentrum bleibt eine bürgerliche Partei wie unsere eine sozialistische. Insbesondere bleiben wir scharfe Gegner der Kulturpolitik des Zentrums. Auf die Entscheidung kulturpolitischer Fragen kann aber jeder Abgeordnete größeren Einfluß ausüben als der Reichspräsident, dem die Verfassung keinerlei kirchen-, schul- oder kunstpolitische Aufgaben zugewiesen hat. Die Millionen Katholiken haben sich sechs Jahre mit dem Eintreten ihrer politischen und kirchlichen Führer für den Dissidenten Ebert abgefunden; das gleiche Verständnis wird man wohl auch den protestantischen und freidenkenden Sozialdemokraten, von den vielen Katholiken in unsern Reihen abgehen, für eine Präsidentschaft des Katholiken Marx zutrauen können.

Sonderbar ist die Befürchtung, daß wir in unserer Oppositionsstellung gegen die Regierung Luther gehemmt werden könnten; denn — so wird gesagt — in dieser läge ein Zentrumsmann, und wir wählen jetzt einen Präsidenten aus der Zentrumspartei. Man erinnere sich doch: Reichskanzler Cuno war von dem sozialdemokratischen Präsidenten Ebert ernannt. Was hinderte uns das? Wir stürzten Cuno, als des Landes Wohl es erforderte. Auch Luther ist noch von Ebert als Reichskanzler berufen. Keinen Augenblick hat das unsre Stellung gegen ihn und sein Kabinett beeinflusst. Unser Verhältnis zur Regierung bestimmt sich aus der politisch-parlamentarischen Lage und nicht nach der Parteizugehörigkeit des Reichspräsidenten, der ja auch eine Regierung nicht nach seinen Privatwünschen gestalten kann, sondern auf die Mehrheitsverhältnisse im Parlament Rücksicht nehmen muß.

Wir brauchen an der Spitze der Republik einen Mann, der sich an die Verfassung nicht nur durch die juristische Form eines Eides gebunden hält, sondern Republik und Demokratie in sich erlebt. Es spricht viel dafür, daß Marx ein solcher Mann ist. Warum wäre er sonst lieber von seinem Reichskanzlerposten zurückgetreten, als daß er mit den Rechtsparteien gegen die stärkste republikanische Partei regierte? Warum hätte er sonst Monate hindurch mit unsern preußischen Genossen den Kampf um die Ministerpräsidentenschaft gegen den Rechtsblock und dessen kommunistische Hilfskräfte geführt?

Der Rechtsblock will einen Präsidenten, der als Oberbefehlshaber der Reichswehr, als Gebieter über den

militärischen Ausnahmezustand, als außenpolitischer Repräsentant des Reiches, als Herr über die vorzeitige Auflösung des Parlaments für eine militaristische, kapitalistische, antidemokratische Republik zu haben ist. Weil der Rechtsblock solche Gefügigkeit Marx nicht zutraut, dürfen wir von diesem Mann erwarten, daß er sich, gestützt auf die Republikaner Deutschlands, dem Herrenmenschtum widersetzt.

Die Präsidentschaftswahlen sind ein Stück Kampf um die Staatsgewalt, die möglichst ganz zu erobern der Hochkapitalismus seit Jahren alle Einrichtungen der Demokratie zu mißbrauchen sucht. Das Ringen um die junge Republik, die wir zu einem sozialen Volksstaat erheben wollen, steht im Vordergrund allen politischen Geschehens. Keiner von uns glaubt an die Volksgemeinschaft des Herrn Marx in dem zerklüfteten Klassenstaate, aber wir wissen auch, daß im Zentrum manche ernste und entschlossene Geister, wenn auch nicht aus marxistischen Erkenntnissen, so doch aus ihrem christlichen Gewissen gegen die wachsende kapitalistische Diktatur sich auflehnen. Diese geistig und sittlich hochstehenden und strebenden Menschen sind für die soziale und sozialistische Entwicklung sicher wertvoller als der feinerlei gestaltende Arbeit zeigende Radikalkommunismus.

Mit diesen Männern und Frauen gehen wir nun ein Stück des Weges zusammen, um einen sozial gefinnten Menschen, einen erprobten Demokraten über den Vormann des Großkapitals siegen zu lassen. Will einer, der gegen die Kandidatur Marx Bedenken hat, daß am 26. April die Schwarzweißrotten jubeln? Das kann kein Sozialist und kein Republikaner wollen. Darum geht jeder zur Wahl und stimmt gegen den Rechtsblock und gegen dessen kommunistischen Vorposten, für Marx, den sozialen Republikaner.

Krach im Rechtsblock.

Die Deutsche Volkspartei hat die Quertreibereien der Deutschnationalen gegen ihren Mann Jarres satt. Sie geht zum Gegenangriff über. Die „N. Z. am Mittag“ veröffentlicht eine lange Sachdarstellung „von einer sehr gut unterrichteten volksparteilichen Persönlichkeit“, die den ganzen Konflikt im Loebell-Ausschuß an das Licht der Öffentlichkeit zieht. Wie die Dinge nun einmal stehen, scheint es die Führung der Volkspartei für unnötig zu halten, den Miß im Loebell-Ausschuß, den Miß zwischen Deutscher Volkspartei und Deutschnationalen, den Miß in der Reichsregierung noch länger vor den Augen der Öffentlichkeit zu verbergen.

Diese Darstellung registriert zunächst, welche Persönlichkeiten von den Deutschnationalen im Loebell-Ausschuß als Sturmbod gegen die Kandidatur Jarres benutzt werden sollten. Zunächst wurde die Kandidatur Wallraf erwogen, dann versiel man auf Hindenburg. Neben der Kandidatur Hindenburg aber läuft noch, wie diese Darstellung versichert, die durchaus ernst gemeinte Kandidatur des katholischen Fürsten Haxfeldt her. Die Verwirrung ist also auf einem Höhepunkt angelangt.

Diese Darstellung der Volkspartei führt einen öffentlichen Stoß gegen die Kandidatur Hindenburg, der sie für den Rechtsblock wenigstens in seiner heutigen Zusammenfassung mit der Teilnahme der Deutschen Volkspartei — unmöglich macht. Es heißt in dieser Darstellung unter der Ueberschrift: Die Gründe gegen Hindenburgs Kandidatur:

Es ist nicht abzuleugnen, daß die volksparteiliche Gruppe im Rechtsblock diese neue Kandidatur sachlich für sehr ungünstlich hält. Für den eminent politischen Posten des Reichspräsidenten eine vollkommen apolitische Persönlichkeit wie die des großen, greisen Generals in Aussicht zu nehmen, ist das Bekenntnis so evidenten Verlegenheit, daß sie fast dem Bekenntnis völligen völligen Führermangels im Rechtsblock gleichkommt. Die Kandidatur würde auch nur die antimilitaristischen Bevölkerungsteile noch stärker zusammenschweißen.

Dazu kommen die außenpolitischen Mißdeutungen, denen die Kandidatur Hindenburgs — der General steht bekanntlich in häufigem Briefwechsel mit dem Kaiser, dem er, was ihn nur ehrt, immer wieder seine unwandelbare Treue versichert — unbedingt ausgelegt sein wird. Vor allem aber sind die Volksparteiler im Rechtsblock dagegen, die hehre Reichsregierung des Generals den immerhin unidern Chancen, d. h. der immerhin möglichen Niederlage eines Wahlkampfes auszuweichen. Hindenburg soll nicht den Weg Ludendorffs gehen. Der fast achtzigjährige Mann soll nicht für die unruhige Lust, ein siebenjähriges Amt zu bekleiden, das er nicht ausfüllen könnte und denen Funktionen er tatsächlich ändern überlassen müßte, in die politische Arena herabgedrückt werden.

Mit diesem Stoß gegen die Kandidatur Hindenburg verbindet die Darstellung der volksparteilichen Führung eine

heftige Abwehr gegen die „offenen, lauten und unartigen Attacken“ der deutschnationalen Presse gegen Jarres, Loebell und die Volkspartei. Zum Schluß aber geht sie zu offenen Drohungen über. Jarres habe es endlich satt, als Notfigur behandelt zu werden und seine Person für eine dann ansichtslos gemordene Kandidatur zu verbrauchen.

Mit Jarres droht auch Loebell, von seinem Amt als Wahlmacher des Rechtsblocks zurückzutreten. Als stärkstes Druckmittel jedoch dient die

Drohung Stresemanns mit seinem Rücktritt.

Darüber heißt es in der „N. Z. am Mittag“:

Wie uns ferner angedeutet wird, ist Reichsaußenminister Stresemann durch die dauernden Schwierigkeiten, die sich aus dem Zusammenarbeiten mit den Deutschnationalen immer wieder ergeben, stark verstimmt. Wenn auch diese Mißstimmung in ihrer Bedeutung für den Weiterbestand der Reichsregierungscoalition im jetzigen Augenblick nicht überschätzt werden soll, so ist sie doch ein interessantes Symptom für die Herrschaftungen, die man vielleicht schon kurz nach der Reichspräsidentenwahl erwarten darf.

Damit ist der Konflikt im Loebell-Ausschuß auf der Spitze. Es gibt nicht mehr viel zu verbergen. Der große Miß ist der ganzen Öffentlichkeit sichtbar. Wir sehen nicht, wie nach solchen Auseinandersetzungen, solchen Manövern und solchen offenen Drohungen noch eine Einigkeit im Rechtsblock zustande kommen könnte. Die Gruppen des Rechtsblocks haben sich vortrefflich auseinander mandert. Selbst für den Fall, daß sich der Loebell-Ausschuß und die beteiligten Organisationen noch einmal zusammenreißen sollten, damit dem Kandidaten der republikanischen Parteien wenigstens ein Anstandskandidat entgegengestellt wird, so ist doch ihre Front gebrochen. Da hilft dann weder das Geld der Schwerindustrie, noch die Augenberg-Presse, noch die Papierflut des Rechtsblocks.

Hindenburgs Statistenrolle.

Der Stahlhelm will von den Heerführern des Weltkriegs nichts mehr wissen. Jedenfalls lehnte sein Bundesorgan schon vor dem ersten Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl die Kandidatur Ludendorffs scharf ab und schwärzte für Jarres. Jetzt nun taucht Hindenburg als Präsidentschaftskandidat auf, und was macht der Stahlhelm? Er rückt ab von Hindenburg und schreibt in seiner Nummer vom 5. April:

Die Lage ist so klar wie nur irgend möglich: Der einzige Kandidat, der begründete Aussicht hat, die Mehrheit aller Stimmen auf sich zu bereinigen, ist der nationale Einheitskandidat Dr. Jarres. Alle andern Kandidaten spielen — sie mögen persönlich bedeutend und beachtenswert sein oder nicht —

lediglich eine Statistenrolle.

Daß nicht noch mehr solche Statisten auf der politischen Bühne aufzutreten sind, oder sich von tüchtigen Freunden auf diese Bühne haben drängen lassen, verdanken wir der kurzen Frist, innerhalb derer die Nominierung der Kandidaten erfolgen mußte.

Wir haben alle Kraft und Energie einzusetzen, um am 26. April den Sieg zu erringen; wir haben unter Hintansetzung kleinlicher Interessen, eigener Belange oder persönlicher Meinungen uns rücksichtslos für den Kandidaten einzusetzen, der von uns, von dem nationalen Deutschland, als Reichspräsident ausgerufen wird. Dieser Mann kann nach Auffassung des Stahlhelms nur einer sein: Herr Dr. Jarres.

Der Stahlhelm kennt keine Pappenheimer und weiß, daß sich mit wilhelminischen Heerführern in der Republik keine Vorbeeren ernten lassen. Daß aber der bisher angehimmelte erste deutsche Heerführer des Weltkriegs auch nach der Ansicht des Stahlhelms nur ein Statist ist, muß festgehalten werden.

Auf dem Dache sitzt ein Greis...

„Einmütig“ geht es im Rechtsblock drüber und drunter. Loebell will zurücktreten und Jarres fühlt sich auf einmal beleidigt; auch er will nicht mehr! Wenige Minuten später ist alles wieder in bester Ordnung! Hindenburg will nicht mehr, aber Jarres beabsichtigt, wieder zu kandidieren, und Loebell denkt auf einmal nicht mehr daran, das Amt des Wahlmachers der Rechtsparteien aufzugeben. Was einige Stunden später wird, wissen wir nicht: die Partiden im Rechtsblock wechseln von Stunde zu Stunde.

Am Dienstag haben die Deutschnationalen ihren Parteiausschuß für die Kandidatur Hindenburg festgelegt. Der Fußhandel war gerade abgeschlossen, als der

Erstmann mit den „großen deutschen“ Charakter Zarres zum fünften Male die Annahme einer Kandidatur für die Reichsparteien telegraphisch ablehnte:

Ich erkläre hiermit, daß ich wegen meines hohen Alters den verantwortungsvollen Posten des Reichspräsidenten zu übernehmen nicht in der Lage bin. Ich halte unentwegt an der Kandidatur Zarres fest und spreche die dringende Bitte aus an alle, denen das Vaterland über der Partei steht, sich mir anzuschließen und dadurch eine verhängnisvolle Zerplitterung zu vermeiden.

Also Hindenburg am Dienstag vormittag. Was nun? Der Freund Hindenburgs, Großadmiral von Tirpitz, erscheint in Hannover, um den letzten Versuch zur Einwirkung auf Hindenburg zu machen.

Das schönste an der Geschichte ist, daß der schwerkranke Graf Westarp als Vorsitzender der deutschnationalen Fraktion schon am Sonntag ein Telegramm an Hindenburg gerichtet hat, in dem er dringend um die Ablehnung der angebotenen Kandidatur bat. Am Montag aber fuhrten Mitglieder der deutschnationalen Fraktion zur Beeinflussung von Hindenburg nach Hannover, und kaum hatten sie den Zug zur Rückfahrt nach Berlin bestiegen, als Tirpitz zu dem Mann entwandt wurde, der seinem alten Kriegsherrn Treue bis in den Tod gelobt hat.

Tirpitz hat den feldherrlichen Kreis wieder umgearbeitet. Er hat seinen vielleicht vorvorletzten Entschluß gefaßt und — sich Entschlußfreiheit vorbehalten. Um Mitternacht teilte nämlich der Rechtsblock mit:

Verchiedene Korrespondenzbüros verbreiten die Mitteilung, daß Hindenburg eine ihm vom Reichsblock angebotene Kandidatur bereits abgelehnt habe. Auch wird der angebliche Wortlaut eines Telegramms verbreitet, in dem Generalfeldmarschall von Hindenburg seine Ablehnung mitteilt und die Kandidatur von Zarres empfiehlt.

Dem Reichsblock ist davon nichts bekannt. Es ist ihm noch keine offizielle Mitteilung einer Ablehnung von Generalfeldmarschall von Hindenburg zugegangen.

Dem Reichsblock ist jedoch ein Telegramm aus Hannover zugegangen, daß Hindenburg sich seine Entscheidung bis Mittwoch vorbehalten habe, um im vollen Einverständnis mit dem Reichsblock eine Entscheidung über die Kandidatur zu treffen.

Che der Gahn zweimal gestraft hatte, hat Hindenburg seine Meinung über seine Kandidatur fünfmal geändert. Und er wird sie noch einige Male ändern, je nachdem welcher Richtung der letzte Besucher angehört, der ihn bearbeitet. So sieht nun der einzige starke Mann aus, der nach deutschnationalen Wünschen das Erbe Fritz Eberts zugrunde richten soll: „Auf dem Dache sitzt ein Greis, der sich nicht zu helfen weiß.“

Am Mittwoch will nun der Rechtsblock ansfnobeln, wer denn endgültig Präsidentschaftskandidat werden soll: Zarres oder Hindenburg. Das deutsche Volk in seiner Mehrheit aber ist sich schon heute darüber einig: keiner von beiden darf Reichspräsident werden, keine politische Wettrennen, sondern nur ein ernsthafter Republikaner, der da weiß, was er will.

Diesen Richter vor Gericht!

Schon seit mehreren Jahren wird in der Öffentlichkeit Klage geführt über einen Amtsrichter Weinert aus Bernigerode. Seine Urteilsbegründungen, die auch schon im Preussischen Landtag Gegenstand der Erörterung waren, zeigen deutlich, daß dieser Herr seine anti-semitische und völkische Voreingenommenheit auch in seiner richterlichen Tätigkeit ganz ungeniert und ohne jede Rücksicht auf die Unparteilichkeit, zu der sein Amt ihn verpflichtet, zum Ausdruck kommen läßt.

Kunmehr hat dieser Richter am 1. April 1925 zu einer Bismarckfeier auf dem Brocken die Festrede gehalten, die auch im Druck erschienen ist (Verlagsgesellschaft G. B. Bernigerode).

Kleines Feuilleton.

Ein höchst bedenklicher „Faust“.

Eine geheimnisvolle Aufführung:
1. Der Spiritus rector und Inszenator verheimlicht. Gewiß: man hat Bemerkungen, aber damit ist schlechtes Arbeiten für den Prüfer. Weil er sich jedoch bei allem etwas denken muß, denkt er, — ohne Kenntnis, ohne der Geist sein zu wollen, der sich verneint, denkt er also halt: „Von Zeit zu Zeit seh ich den Mien genal!“ — 2. Viermal hat eines Namens drei Sterne im Programm. Dabei kann man schon weniger bemerken, denn: „gewöhnlich glaubt der Mensch, wenn er nur Worte hört, es müsse sich dabei doch auch was denken lassen“, — oder: „Bei euch, ihr Herren, kann man das Wesen gemächlich aus dem Namen lesen!“ — 3. Der getreue seiner Information durch die Zeitungen (wenn auch etwas erkrankt über den späten Anhang) um 1/2 Uhr ins Theater ging, der erlebte statt des „Vorpiels im Theater“ ein Zwischenstück, das heißt, denn man hatte praktisch schon um 6 Uhr angefangen, und viele Besucher, die noch auf dem Weg und Glauben hatten, bestien lebhaft die Zeitungen an über die erhebliche Schädigung ihres Ansehens. Nach den Zeitungsanmeldungen, also „theatralisch“ begann die rätselhafteste Vorstellung wie gefagt um 1/2. „Gut, lieber Freund...“ — Da ich nun zu den Besuchern gehöre, die auf dem Weg und Glauben hatten, entgingen mir der „Prolog im Himmel“ und einige Eigenen.

Der augenmerk sein wollende Spielleiter — war es etwa jener unglückliche „Fischer“ aus Berlin? — sorgte für wohlthuend schnelle Umkleen und nicht unangelegte Szenenbilder, die ohne überflüssige Requisiten und Pappeubel die Hauptrolle darstellten für die Geschicklichkeit geben. Nur mit der Beleuchtung wurde mitunter gar zu hart umgegangen. Der sonst recht fein angelegte Vorhangspiegelgang in Marthe Scherrens Garten hat unter dem zu schnellen Abgang der Spieler: warum gerieten die Leute etwas ins Lachen, wenn sie ab- „wandeln“ sollen? — Das Bild „Wald und Hölle“ war vernünftigerweise auf einen kleinen Bühnenabschnitt zusammengeändert. Leider wurde die „Walden“ dadurch geschädigt, daß die „Walden“ an den Rahmen herantastet und so wie auch ein Fenster mit Händen verhandelt. Natürlich konnte bei den Anproben, die dieses Werk rein zahnmäßig an die Wirkung stellt, die schonstielende Gesamtbeleuchtung der Bühnenabschnitte nicht gleichmäßig sein. Immerhin: die Hauptrollen waren gut verteilt. R. R. Schulze (als alter Faust) ein wenig heftig, mehr schmerzhaft als überheblich, mehr wie als geistig) nahm dem verunglückten Gänger alle Schicksals-Semmelstücke, so daß er, klar und mündig, nicht in der Gedankensog der Verwirrung, sondern Goethes Hauptfigur, eben Faust blieb, der das Völkisch-antichristliche schmerzhaft überwindet. Der „Walden“ Fritz Schmitts ist bekannt und bis auf das „Schicksal“ gewiß ausgeglichen. — „Walden“ Kretzer als

rode) und den bezeichnenden Titel führt: „Bismarcks Kampf gegen Schwarzrotgold“. Aus Raumgründen können wir nur einige Probestellen der im übrigen gleichmäßig heckerisch und unflätig gehaltenen Rede wiedergeben. Ueber den ermordeten Erzberger wird darin gesagt:

Von allen den Männern, die am Niedergang Deutschlands schuld waren, hat keiner einen so verhängnisvollen Einfluß ausgeübt wie Mathias Erzberger. Wir wissen von ihm, daß er kurz vor dem Tag, an dem der Nachspruch von Versailles unterzeichnet wurde, in das Gastbuch zu Weimar eingetragen hat: „Erst schaff dein Sach, dann trink und laß!“ Wenn wir von ihm auch nichts weiter wüßten, als diese eine Tatsache, so würde das für die Geschichte genügen, um den Namen Erzbergers neben Epicharmos und Herodotus von Jahrbundert zu Jahrbundert als den Namen eines Galunke zu überliefern, wie ihn die Sonne nur selten beschiene hat.

An anderer Stelle erklärt Weinert, daß in der heutigen Republik Zuchtthäusler Ministerpräsidenten würden, Minister und Polizeipräsidenten bestechlich und bestochen seien. Gegen Schluß droht er:

Die Weltgeschichte würde ihren Sinn verloren haben, wenn die Männer, die Deutschland in Not und Anschickung gestürzt haben, in hohen Ehrenstellen, die vielfach im umgekehrten Verhältnis zu ihrer Bildung stehen, verherlicht und gepriesen ihr Leben beschließen würden. Der Tag der Abrechnung kommt, der Tag, da sich das deutsche Volk auf sich selbst befinnt und Rechenschaft von denen fordert, die Bismarcks großes Erbe zerstört haben. Diesen Tag vorzubereiten, ist der Zweck unsers heutigen Beisammenseins.

Wir glauben, daß der preussische Justizminister Am Jahnhoff nicht ohne Interesse von dieser Einsetzung eines Richters Kenntnis nehmen wird, für dessen politische Tendenzurteile das Justizministerium schon bei der letzten Staatsberatung hat abdrücken müssen. Ein Einschreiten gegen Weinert auf Grund der Disziplin- und Republiklichkeitsgesetze ist unumgänglich notwendig, wenn die Justiz nicht sich selber als Instrument des fanatischsten Parteihasses vor der Öffentlichkeit bloßstellen will.

Wahlaufruf der Demokraten.

In dem am Dienstag abend der Öffentlichkeit übergebenen Aufruf der Demokratischen Partei heißt es u. a.:

Wir waren und sind der Meinung, daß an der höchsten Stelle des Reiches ein Mann stehen muß, der die Erhaltung und Fortbildung der heutigen Staatsform und der Weimarer Reichsverfassung ernsthaft will. Der Reichspräsident darf kein Massenvertreter sein. Er darf nicht der vorgegebene Vertreter von Absichten sein, die auf eine Rückwärtsentwicklung der demokratischen Republik, auf eine Ausschöpfung des Geistes des neuen Staates hinarbeiten. Der Reichspräsident muß ein Mann sein, der das deutsche Volk auf dem schwierigen und verantwortlichen Wege der Wiedergewinnung der äußeren Freiheit und Gleichberechtigung ruhig und entschlossen weiterführt. Er muß auch in den noch kommenden außenpolitischen Schwierigkeiten eine klare Führung haben und darf nicht abhängig sein von zwar gut nationalen, aber politisch unreifen Verbänden, die mehr Temperament als Verstand haben.

Es erweist sich als unmöglich, mit den rechts vom Zentrum stehenden Parteien einen solchen Kandidaten zu gewinnen. Immer wieder erweist sich bei ihnen der Parteigeist und die Klagengegnung stärker als der Wille, ganz und ausschließlich der Nation und dem Staate zu dienen. So blieb nur die Weimarer Koalition als Grundlage eines Volksblocks. Sie hat durch den unter schwierigen Verhältnissen geführten Wiederaufbau Deutschlands eine nun sechsjährige Gemeinschaftsarbeit geleistet, die der Wiedererziehung und Freimachung einer geachteten deutschen Nation den Weg bahnt. Ohne den Verzicht auf diese eigene Wünsche und Hoffnungen im Interesse des Reiches und der Gesamtheit ist eine Einigung nicht möglich.

Der gemeinsame Kandidat, Reichsfinanzler a. D. Wilhelm Marx, entspricht in vollem Umfang den oben dar-

gelegten Eigenschaften, die ein Reichspräsident in den kommenden sieben Jahren entwickeln muß. Marx hat als Reichsfinanzler gezeigt, daß er den Weg zu einer neuen deutschen Zukunft klar erkannt. Er hat sich im Inland und im Ausland das Vertrauen und die Autorität erworben, die zum Wiederaufstieg des Reiches und der Wirtschaft unentbehrlich sind. Teile unserer Anhängerschaft stehen, wie wir wissen, der Wahl eines Zentrumsmannes zum Reichspräsidenten nicht ohne ernste Bedenken gegenüber. Sie befürchten, sein Einfluß könne zugunsten einer anti-liberalen Kulturpolitik ausgenutzt werden. Nach reiflichster Erwägung hielten unsere Parteinstanzen diese Bedenken nicht für ausschlagentend. Wir kennen Marx aus jahrelanger gemeinsamer politischer Arbeit. Wir wissen: wie der verstorbene Friedrich Ebert als Reichspräsident kein sozialistischer Parteipolitiker gewesen ist, so wird Marx als Präsident kein Zentrumspolitiker, sondern ein Führer des gesamten Volkes sein.

Die Kulturfragen liegen mit ihrem Schwerpunkt nicht im Reich, sondern in den Ländern. Die Rechte hat sich schon im August 1924 bereit erklärt, Marx das Amt des preussischen Ministerpräsidenten zu geben, ein Amt, von dem aus ein viel stärkerer Einfluß auf die Kulturpolitik des größten deutschen Landes ausgeübt werden konnte als von der Reichspräsidentschaft aus.

Wir wissen, daß wir in kulturpolitischen Fragen andre Ueberzeugungen haben als Marx und seine Partei. Dieser Gegensatz wird auch weiter bestehen. Wir werden weiter in Kulturfragen einen freien und entschiedenen Liberalismus vertreten. Aber wir wollen keinen Kulturkampf, keine Unterdrückung unserer katholischen Mitbürger, keine Herabsetzung der nationalen Ueberzeugungstreue derjenigen, die kulturpolitisch anders stehen. Auch haben wir als liberale Kulturpolitiker kein Interesse daran, das Zentrum in die Bundesgenossenschaft der kulturellen Reaktionen von rechts zu treiben. Nichts wäre für jeden liberalen Gedanken gefährlicher als ein solches Bündnis.

So fordern wir unsere Anhänger auf, ehrlich und offen für den Kandidaten des Volksblocks, Herrn Reichsfinanzler a. D. Marx, zu arbeiten. Seine Wahl sichert den neuen Staat, sichert die allmähliche Wiedergewinnung der deutschen Freiheit nach außen, sichert den Wiederaufbau einer leistungsfähigen Wirtschaft, die das Volk ernähren und ihm den gerechten Anteil an den Lebensgütern verschaffen kann, auf den es nach seinen Leistungen mit Recht Anspruch erhebt.

Kreditschiebungen in Bayern!

Zu den schweren Angriffen gegen Beamte der bayerischen Giro-Zentrale erklärte am Dienstag im Stadtrat der Münchner städtische Finanzreferent Kronenberger, der sich von der Girozentrale zu außerordentlich niedrigem Zinssatz für private Zwecke ein Darlehen von 40 000 Mark hat geben lassen, er habe gegen sich die Disziplinuntersuchung beantragt und sei bis zur Durchführung der Untersuchung von seinem Posten als Direktor der Girozentrale zurückgetreten.

Ueber die Geschäftslage der bayerischen Giro-Zentrale erklärte der Bürgermeister, die Reichs Girozentrale habe für das bayerische Institut eine Ausfallbürgschaft bis zur Höhe von 4 Millionen Mark übernommen. Die Einlagen der Stadt München bei der bayerischen Giro-Zentrale betrügen mit den Forderungen etwa 27 Millionen Reichsmark, die in der Hauptsache als tägliches Geld angelegt seien und nach Maßgabe des Bedarfs allmählich wieder hereingenommen würden. Die Anlage von neuen Geldern werde davon abhängen, ob die städtischen Forderungen in organisatorischer und persönlicher Hinsicht erfüllt würden.

Gegen die bayerische Giro-Zentrale wird auch der schwere Vorwurf erhoben, daß ihre Direktoren Weinmann und Mühl (derselbe, der eigenmächtig Millionenkredite an den alldeutschen Lehrer-von-Siemens-Konzern gegeben hat) sich gegen einen Zinssatz von jährlich nur 4 bis 5 Prozent je 75 000 Mark Kredite für den Bau von Privatvillen von der Zentrale haben bewilligen lassen.

Greichen war rührend mädchenhaft, ein wenig maßlos in dem Schwergausbruch vom Muttergottesbild, in der Herzerfüllung aber von beachtlicher Ausdrucksstärke. Therese Kolljegg gab die Marthe Scherrens mit wohlthuender Entschlossenheit in der Komik. — Die vielen andern Darsteller bemühten sich ernsthaft um ihre Aufgaben, ohne daß etwas geradezu Verdorbenes wurde (wenn auch Egon Buddi als Valentin bedenklich unzulänglich war).

Man war erstaunt, im Programm neben den Sternen und Dreijährigen so viele schon gehörte aber längst vergessene Namen und völlig neue zu finden, Namen von Leuten, die wohl ein zweites oder drittes doch viertes Mal besaßen, aber — Gott sei Dank, übrigens — sonst gar nicht in Erscheinung treten. Wie sagt der „Theaterkaiser“ Rephiso? — „Dies sind die Heinen von den Reinen.“ — Können wir uns solchen Luxus leisten? —

Sieben-Tage-Mann.

Sonntag: Prima Hakenreifen, / Knochenbrechen, Bierwettlaufen / Heilmittelherke Kapellen / Schwarzweißrote Karrenschellen / Gummiführer, Sänglingsstehlen / Kloten gehn zum Böhlen / Wilde ohne Hundeleine / Abgeschlagne Hasenbeine / Bierentflammtes Rammertzen / Leicht geföhlt: Verfassungssphrasen / Kinderkrieger, Arierbrüller / Rantimierie Judenkiller / Falschung, Entimung wie noch nie / Alles Konto: Induzier!

Montag: Leichtes Zähneklappern / Eugenberg beginnt zu jappern / Walles Namen sind zu Ende / Lehrer Schrei an Lokuswände / Leicht bekladert: Gültnerweisen, / Ja, der Sozi schlingt die Leinen!

Dienstag: Auf zum Totenfeste! / Traurig sammeln sich die Kette / Kriegstosiger Belange / Zapfenkrieg und Grabgeänge / Trotz des reifenhaften Falles / Singt man „Griech über alles“ / Und nach hümmigem Applaus / Ist die Leichtenimes aus / Jetzt noch einen Abschiedsruß / Und dann geht die Firma drauf.

Mittwoch: Sautes Stimmungsgelächern, / Loebell schließt nach Gelehrerleben / Und bei Bürgeramtsmännchen / Sucht man nun nach größern Gammeln / Für den weisen Reichsblockbrot / Guternd prüft man jedes Ei / Wieder der Verordnungsmeister? / Her! Wir bändigen den Meßler! / Brenzlich lautet es aus dem Besten, / Wer zuletzt lacht, lacht am besten!

Donnerstag ist Käsekräuter / Kandidaten, Standbdaten... / Ludernd hofft Singt Schuppselbieder / In das Bräuhaus möcht er wieder / Hindenburg, soll er es werden? / Greife quatsch genug auf Erden! / Und sie jöheden und sie manntigen / Und sie jöheden und sie pausigen.

Freitag: Oho Brann in Kranzen / Aufgehäufte aus allen Schichten / Medizinalheiler Organe, / Loebell wiegt sich in dem Bahne / Mit Jutigen und mit Sägen / Einheitsfronten zu verbürgen.

Sonabend: Mit raschen Eifer / Und fliegendem Geier / Hüpfen Loebell die Soße / Wer singert die Spöfel!

Die Luft ist so rauh / Und die Stimmung so mau / Seht ihr zur Linken / Die Banner blinken? / Schluß, ihr Leutenenproffen! / Wir haben genug genossen / Rom fufsel der Monarchie / Ober habt ihr vergessen, wie / Sie euch beschimpft und belogen, / Und durch die Gasse gezogen? / Wie scharfe Schuppsmannsfäbel / Die Partei von August Bebel / Gefühlpöbel und malträtiert, / Und wieviel draußen freiert, / In der Morbflut der vier Jahre? / Zwei Millionen auf der Bahre, / Sieben Millionen Krüppel und Waife, / Das ist eure Stachlbarreife. / Und wenn ihr noch so schimprer Papierflut, / Trotz Sündengelb, / Trotz Siegeregenschmetter von Gsch bis Welt / Ist er nun da, der große Putz / Und in drei Wochen seid ihr futsch! —

Die Donksaken. Der Chor der Donksaken, der vor kurzer Zeit hier zum erstenmal auftrat und wohlverdiente Lorbeeren erntete, gab am Dienstag im „Kriental-Palast“ ein zweites Konzert, das sehr gut besucht war und alle Erwartungen erfüllte. In das Programm waren neue wieder geistlichen und weltlichen Charakters aufgenommen, die, ebenso wie die schon bekannten, vollendet zum Vortrag kamen. Die Besucher konnten sich im Beifallspenden nicht genug tun, und die Sänger wurden zu mehreren Zugaben gezwungen. Ein letztes Konzert wird heute, Mittwoch, sein.

Theaterchronik. „Das Liebesband der Marthes“, musikalisches Lustspiel von Giocchino Forzano, Musik von Ermanno Wolf-Ferrari, erlebte seine deutsche Uraufführung in der Dresdener Staatsoper. — Im Deutschen Theater in Berlin gab man einen neuen Sternheim, und zwar das biographische Drama „Oskar Wilde“.

Esbesfall. In Rom ist der Rektor der italienischen Altertumsforscher und Papyrologen, Giacomo Lumbrigo, gestorben. Sein Name wurde berühmt, als er, fünfundsiebenzigjährig, in Konkurrenz mit französischen Gelehrten den Preis der französischen Akademie auf Grund seines Werkes über die Wirtschaftspolitik Megpptens gewann. Er wurde später Mitglied der Berliner Akademie und Ehren doktor der Universität Dublin. Im italienischen Staatsdienst war er hintereinander Lehrer für alte Geschichte an den Hochschulen von Palermo, Pisa und Rom.

Strauß ohne Teilhaber. Der Musikverlag Adolf Fürstner legt Wert auf folgende Mitteilung: In letzter Zeit gingen verschiedentlich Nachrichten durch die Presse, wonach Herr Doktor Richard Strauß bei dem Tode seines „Internozzo“ sich der Beihilfe der Herren Hermann Bahr, Professor Max Reinhardt und Hugo v. Hofmannsthal bedient habe. Als Bevollmächtigter des Herrn Dr. Strauß und Verleger seiner Werke teile ich mit, daß Herr Dr. Strauß das Buch „Internozzo“ ohne Beihilfe irgendeines zweiten verfaßt hat. Das kann den Herren Bahr, Reinhardt und Hofmannsthal nur angenehm sein.

Deutsche „Gerechtigkeit“.

Dieser Tage wurde in Neustrelitz vor dem Schöffengericht ein Prozeß verhandelt, den der sozialdemokratische Landrat a. D. Lensfeld gegen einen deutschnationalen Parteifunktionär, Stahlhelmorganisationsleiter und Oberleutnant a. D. Klefsche angestrengt hatte. Lensfeld hatte am 10. Februar mit zwei Bekannten auf der Straße gestanden und sich zufällig über einen Verleumdungsflug der „nationalen“ Kreise in Mecklenburg gegen ihn unterhalten. In diesem Augenblick kam Klefsche um die Ecke, der einer der Haupttreiber in dieser Affäre war. Lensfeld sagte halblaut zu seinen Bekannten: „Da kommt ja gerade der Richter!“ Klefsche fing diese Worte auf, ging zunächst vorüber, kehrte aber nach einiger Zeit zurück, stürzte auf Lensfeld zu und fragte ihn, was er von ihm wolle. Der Gefragte antwortete ihm: „Ich will gar nichts von Ihnen.“ Die Antwort des Herrn Oberleutnants a. D. war, daß er Lensfeld ins Gesicht schlug. Lensfeld strengte eine Privatklage an, in der dieser Tatbestand durch mehrere Zeugen bestätigt wurde. Die Zeugen bekundeten auch übereinstimmend, daß der Kläger den Beklagten keineswegs habe zeigen oder provozieren wollen.

Das Urteil, das nach der „Voss. Ztg.“ der Amtsgerichtsrat Dettmann als Einzelrichter am Schöffengericht in Neustrelitz fällt, ist wert, weiteren Kreisen bekannt zu werden. Der Oberleutnant a. D. Klefsche wurde straffrei erklärt. Er habe sich durch die Bemerkung des Klägers provoziert fühlen können, und man könne es ihm nicht verdenken, wenn er darauf mit einer leichten Körperverletzung erwiderte. Zudem hat der Mißhandelte noch die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Das war in Mecklenburg. In Magdeburg wurde ein Arbeiter, der sich mit vier alkoholbegeisterten Stahlhelmlern allein prügeln mußte, weil er von ihnen angegriffen wurde, sechs Wochen Gefängnisstrafe und noch verschiedene Geldstrafen einstecken, während die vier unter ihrem eignen Eide sich für Unschuldsklämmer erklärten. Und jeder „nationale“ Mann ist natürlich hell begeistert von der deutschen „Gerechtigkeit“, die bald in der ganzen Welt sprichwörtlichen Ruhm hat.

Die Verteidigung im Leipziger Prozeß.

Im „Tscheta“-Prozeß brachte der Dienstag die Verteidigungsreden der Rechtsanwälte Goldstein und Wolf. Goldstein, der Verteidiger Neumanns, läßt sich ausführlich über die Tscheta aus, geht die einzelnen der Neumann zur Last gelegten Straftaten durch und bespricht dann die „Erledigung“ Kaufs. Neumann sei zu glauben, wenn er erklärt, daß er dem Kauf für dessen Spitzeltätigkeit nur einen Denzettel geben wollte; denn er habe von Anfang an betont, daß er den Plan der Tötung des Kaufs nie gefaßt hatte. Bei Neumann sei lediglich während des Aufenthalts im Hausflur der Wohnung des Kaufs eine Willensschwankung eingetreten und in diesem Zustand sei der verhängnisvolle Schuß gefallen. Für den Ausruf Neumanns: „So, Du Was, das ist für Potsdam! liege kein Beweis vor, das sei lediglich eine Behauptung des erwichenen Kaufs. Der Verteidiger plädiert daher für Neumann lediglich auf Notzschlag.

Als dritter Verteidiger kommt Rechtsanwalt Wolf zu Wort. Er schildert eingehend die russische Tscheta und im Gegensatz dazu das, was man fälschlicherweise deutsche Tscheta genannt habe. Mehrmals wird er vom Vorsitzenden wegen seines scharfen Tones gegenüber der Reichsanwaltschaft und seiner Kritik am Staatsgerichtshof unterbrochen. Neumann sei im allgemeinen als glaubwürdig anzuspüren.

Die Kladober der Verteidiger werden am Mittwoch fortgesetzt.

Mordanklaster Mussolini.

Die schwere Krise, die das faschistische Regime in den letzten Monaten durchgemacht hat, ist nur scheinbar überwunden. In Wirklichkeit hat die Herrschaft Mussolini's durch außerordentlich grabierende Enthüllungen über seine Mißwirtschaft, wenn nicht gar Urheberschaft, bei der Ermordung Matteottis einen neuen schweren Schlag erlitten. Zwar hat die Regierung durch verschärfte Pressezensur, Zensurverbote und sonstige Gewaltmaßnahmen die Verbreitung dieser Enthüllungen, zumal am Vorabend der öffentlichen Untersuchung des Mordkomplotts durch den als Staatsgerichtshof antretenden Senatsausschuß, zu verhindern versucht; jedoch vergebens. Die betreffenden Dokumente, ein offener Brief des ehemaligen intimen Mitarbeiters Mussolini's, Cesare Rossi, und eine Denkschrift des Chefredakteurs des römischen Faschistenorgans „Corriere Italiano“, Filippelli, beweisen übereinstimmend, daß Mussolini von dem Mord gewußt hat und sie lassen sogar erkennen, daß er der Anstifter zu allen politischen Mordtaten der damaligen Zeit, vermutlich also auch zu der Ermordung Matteottis, gewesen ist. Beide, Rossi und Filippelli, gehören zu den Hauptangeklagten der jetzt im Gange befindlichen Untersuchung. Beide waren, ebenso wie der Haupttäter Dumini, intime Mitarbeiter des Diktators. Um ihre Haut zu retten, haben sie Mussolini belastet.

Der Brief Rossi's ist von uns vor Wochen veröffentlicht worden. Jetzt kommt aus der Schweiz ein Exemplar des illegal als Flugblatt gedruckten Memorandum's Filippelli's. Darin schildert Filippelli seine Bekanntschaft mit Dumini, dem er wiederholt zu faschistischen Zwecken sein Auto zur Verfügung gestellt hatte, so auch am 9. Juni 1924. Am Mitternacht desselben Tages kam Dumini mit einem in Zeitungspapier gewickelten Paket und hat ihn, einen Ort ausfindig zu machen, wo er über Nacht das Auto unterbringen könnte. Dann fuhr er fort:

Argwöhnisch geworden, fragte ich nach dem, was geschehen sei, und er antwortete mir, daß er auf Grund genauer Befehle von Rossi und Marinelli gehandelt hätte, die formell von Mussolini autorisiert waren (in der Handschrift unterstrichen, wie alles Nachstehende gesperrt gedruckt).

Sehr in Sorge, aber unfähig, eine feste Entscheidung zu treffen, hat ich Dumini, während der Nacht das Auto in seiner Garage zu behalten. Dumini hat mich, zu schweigen, alles würde am nächsten Tage in Ordnung gebracht werden.

Da ich über die Nachricht vom Verschwinden des Abgeordneten Matteotti beunruhigt war, suchte ich am nächsten Tage, Mittwoch, sofort nach Rossi. (Was den Abgeordneten Matteotti betrifft, ließ ich durch meine Reporter die bis dahin bekannte Lesart verbreiten: Entführung in einem grauen Auto Fiat, weil ich noch nicht annahm, daß die Sache von Dumini ausgeführt worden wäre, und weil ich, aus Loyalität gegen die

Radiodienst der Volksstimme.

Frauenstimmrecht in Frankreich.

+ Paris, 8. April. Die französische Kammer beschloß am Dienstag abend, den Frauen vom 21. Lebensjahre ab das aktive und passive Wahlrecht für die Gemeinde- und die Generalratswahlen zuzuerkennen.

Mißtrauen gegen Francois Albert.

+ Paris, 8. April. Dem Unterrichtsminister wurde am Dienstag anlässlich der Besprechung der Vorgänge im Universitätsrat von dem Senat das Mißtrauen mit 138 gegen 134 Stimmen ausgesprochen. Weiterungen hat dieser Beschluß nicht.

Die Antwort auf die Garantievorschläge.

+ Paris, 8. April. Die französische Antwort auf die deutschen Garantievorschläge soll jetzt endgültig fertig gestellt sein und heute vom Herrscher unterschrieben werden. Es ist zu erwarten, daß die Antwort dann bald dem deutschen Botschafter in Paris übergeben wird.

Vertagte Prozeße.

n Leipzig, 8. April. Die für den 16. April und folgende Tage vorgeesehenen Prozesse vor dem Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik, die sich mit Verleumdungen des verstorbenen Reichspräsidenten beschäftigen, sind vorläufig abgesetzt worden.

(Regierung, erst die eventuellen Führer benachrichtigen wollte.) Am Mittwoch morgen, während ich Rossi suchte, suchte er mich dringend, um mir zu sagen:

1. daß Dumini gemeldet hatte, er hätte sich des von mir in gutem Glauben geborgten Autos bedient;
 2. daß die Sache ernst war;
 3. daß der Präsident Mussolini alles wußte;
 4. daß er (Rossi) und Marinelli Befehle erteilt hätten, im Einvernehmen mit Mussolini;
 5. daß man um jeden Preis die Sache vertuschen mußte, sonst würde sogar Mussolini aufliegen.
- Diese Erklärungen Rossi's entboten mich einer formellen Anzeige. Trotzdem hielt ich es für angemessen, an demselben Tage (Mittwoch) De Bono, Finzi, Marinelli und andre zu benachrichtigen. Von Finzi und von den andern erfuhr ich:
1. daß das Opfer von Dumini's Anschlag der Abgeordnete Matteotti war;
 2. daß der Befehl, ihn zu beseitigen, von der Tscheta der faschistischen Partei ausgegangen war, deren materielle Anführer Dumini und andre Leute waren, die auch wegen dieser ihrer letzten spezifischen Verrichtung Mussolini selbst bekannt waren;
 3. daß sie im Laufe des Mittwochs mit Mussolini gesprochen hatten;
 4. daß Mussolini die Papiere und den Paß des Abgeordneten Matteotti als Beweis seiner Beseitigung erhalten hatte;
 5. daß man Ruhe behalten müsse, denn alles würde in die Reihe kommen;
 6. flehte er mich an, zu vermeiden, daß das fragliche Auto, das ich mit dem üblichen edelmütigen Glauben geliefert hatte, entdeckt würde. Eine Staatsangelegenheit, das Regime in Gefahr, wiederholte man mir. Mussolini riskiere die Regierung und den Kopf.

Filippelli begründet sodann sein Stillschweigen über die Angelegenheit — Unterlassung einer Anzeige usw. — eben mit den gefährdeten Staatsinteressen und mit der notwendigen Rücksicht auf die Person des „Heerführers“. Zum Schluß ruft er pathetisch aus, seine einzige Schuld bestehe darin, an Mussolini geglaubt zu haben.

Selbstverständlich hat sich Mussolini nicht geniert, als er nicht mehr anders konnte, seine sämtlichen Mitarbeiter preiszugeben. Aber das ist noch die relativ harmloseste Schurkerei, deren er sich in dieser Affäre schuldig gemacht hat. Wenn man angesichts dieser Enthüllungen bedenkt, daß der Ministerpräsident die Dreistigkeit hatte, nach Bekanntwerden der Nachricht von der Entführung Matteotti's, dessen Frau zu sich kommen zu lassen — von der er ja wußte, daß sie bereits in dieser Stunde dessen Witwe war — und ihr zu versichern, daß Hoffnung auf die Rückkehr ihres Mannes bestehe; wenn man bedenkt, daß er sich nicht scheute, nachdem die Nachricht der Ermordung allgemein bekannt wurde, selbst einen pathetischen Nachruf auf den toten Sozialistenführer im Parlament zu halten und unerbittliche Verfolgung aller Urheber, Täter und Mitwisser zu geloben, dann muß man schon sagen, daß das Verbleiben dieses sogenannten Menschen an der Spitze der italienischen Regierung eine europäische Kulturshande ist!

Notizen.

Bureau des Volksblatts. Der Volksblock für die Wahl von Marx hat zur Erleichterung der Organisationsarbeiten einen Ausschuß von sechs Personen eingesetzt, der seine Geschäftsräume im Reichstag hat. Alle für den Volksblock bestimmten Zeitungen sind zu richten an: Volksblock, Reichstag, Berlin (Zimmer 14). Für Geldsendungen ist ein besonderes Postfachkonto eingerichtet, dessen Nummer in den nächsten Tagen mitgeteilt wird.

Der Obdenburger Staatsstreik. Die obdenburgische Regierung hat beschlossen, die Neuwahl auf den 24. Mai anzusetzen. Dieser Beschluß ist deshalb besonders befreudlich, weil der Regierung bekannt war, daß der Staatsgerichtshof über den Antrag, die Auflösung des Landtags als verfassungswidrig zu erklären, bereits in nächster Zeit entscheiden wird. Man hat den Einbruch, daß die Regierung diesem Antrag vorgehen wollte.

Entschädigung für die Angehörigen Helferrichts. Zwischen der Direktion der Schweizerischen Bundesbahnen und den Erben des bei dem Eisenbahnunglück von Bellinzona verunglückten Staatsministers a. D. Dr. Helferrich wurde eine Entschädigung in Höhe von 250 000 Frank vereinbart.

Kommunistenprozesse. Im Schiffbeler Kommunistenprozess wurde am Dienstag in Altona gegen 37 Angeklagte das Urteil gefällt. Von diesen wurden zwei freigesprochen, die übrigen zu Festungshaft von 1 Jahr 3 Monaten bis zu 3 Jahren 3 Monaten verurteilt. Außerdem wurden Geldstrafen in Höhe von 200 bis 500 Mark verhängt. Am 20. d. M. beginnt die Verhandlung gegen die dritte Reihe der Angeklagten.

Vor dem süddeutschen Senat des Reichsgerichts hatte sich der Pader Eugén Wurzener aus Kammstatt wegen Hochverrats zu verantworten. Im Jahre 1924 hatte der Angeklagte in Kammstatt und Umgebung als Unterlassener der verbotenen kommunistischen Partei Flugblätter verbreitet, die zum Hochverrat und bewaffneten Widerstand aufriefen. Das Gericht beurteilte Wurzener zu einem Jahre Gefängnis.

Kommunistischer Streik zusammengebrochen. Der von den Kommunisten im Odrauer Kohlenrevier geführte Streik ist vollkommen zusammengebrochen. Schon am Montag hat die Mehrzahl der Streikenden die Arbeit bedingungslos wieder aufgenommen. Seit Dienstag morgen wird auf sämtlichen Gruben wieder regelmäßig gearbeitet.

Diese Entscheidung ist mit dem Magdeburger Prozeß in Verbindung zu bringen, da auch dort infolge des Ausbleibens des Zeugen Scheidemann der Prozeß vertagt werden mußte. Der Staatsgerichtshof erachtet offensichtlich die Durchführung dieser Prozesse ohne Anhören des Zeugen Scheidemann für unmöglich.

Die Berliner Aussperrung geht weiter.

sp Berlin, 8. April. Am Dienstag verhandelten die zuständigen Berliner Organisationen über die Befreiung des Konfliktes in der Metallindustrie. Die Unternehmer machten nach längeren Verhandlungen einen Vorschlag, wonach sie sich bereit erklärten, die schließlichen Arbeitsbedingungen einer Nachprüfung zu unterziehen. Sie machten aber zur Bedingung, daß die Arbeit von den Kupferschmieden vorher aufgenommen werden muß. Ein Vermittlungsvorschlag der Arbeitervertreter wurde von den Unternehmern ohne weiteres abgelehnt. Die Verhandlungen werden daher als vorläufig gescheitert betrachtet.

Achtstundentag im Brauergewerbe.

sp Berlin, 8. April. Im Brauergewerbe Berlins bestanden bisher ein Mantelarif, nach dem die Unternehmer während der Sommermonate eine Stunde Mehrarbeit täglich verlangen konnten. Diese Bestimmung ist in dem neuen Mantelarif beseitigt worden, so daß nunmehr der reine Achtstundentag im Brauergewerbe wiederhergestellt ist.

Die Einnahmen aus dem Dawesplan. Aus dem Bericht des Generalagenten für die Reparationszahlungen geht hervor, daß vom 1. September bis 31. März die Einnahmen aus dem Dawesplan sich auf 580,1 Millionen Goldmark belaufen haben. Die Einnahmen im Monat März werden auf 170,2 Millionen Goldmark beziffert. Bisher sind 555,4 Millionen ausgezahlt worden, davon 235,4 an Frankreich, 128,5 an England, 57,7 an Belgien und 44,1 an Italien.

Die Toten von „Matthias Stinnes“. Das Grubenführeramt im preussischen Handelsministerium teilt mit, daß sich die Zahl der Toten bei dem jüngsten Unglück auf Seebe Matthias Stinnes auf zwölf erhöht hat. Bei zwei bis drei Schwerverletzten besteht noch Lebensgefahr.

Rumänisch-deutsche Verhandlungen. Der Versuch der rumänischen Regierung, die rumänisch-deutschen Differenzen über die Entschädigung rumänischer Kriegsverluste durch die Reparationskommission regeln zu lassen, ist gescheitert. Die Reparationskommission hat erklärt, daß sie dafür nicht zuständig sei. Rumänien hat infolgedessen Berlin wissen lassen, daß es von Deutschland jetzt direkte Vorschläge erwarte.

Am Galgen vorbest. Die russische Telegraphen-Agentur teilt mit: Die Vollziehung der kommunistischen Internationale billigte den gemeinsamen Beschluß der Zentralkommission der russischen kommunistischen Partei und der Internationalen Kontrollkommission, den russischen Parteimitgliedern Kadel, Brandier, Thalheimer und einigen andern einen sehr scharfen Verweis zu erteilen wegen versuchter Fraktionsbildung in der deutschen kommunistischen Partei und wegen Bekämpfung der Beschlüsse des 5. Weltkongresses. Da die erwähnten Parteimitglieder das Versprechen gegeben haben, künftighin auf jede Fraktionsarbeit zu verzichten, ist der Ausschluß aus der Partei, den sie sonst wohl verdient hätten, nicht zur Anwendung gebracht worden.

Zusammenstoß zwischen Polizei und Arbeitslosen. Am Dienstag nachmittag demonstrierten die Wiener Arbeitslosen in geschlossenen Rügen. Vor dem Rathaus angelangt, wurden Neben gehalten, die sich mit den Forderungen der Arbeitslosen befaßten. Der eigentliche Verlauf der Kundgebung war ruhig. Später kam es zu Zusammenstößen, als sich ein Trupp Arbeitsloser gegen eine Polizeiwache wandte. Die Polizei ging mit blankem Säbel gegen die Demonstranten vor. Mit Mühe gelang es, den Zug aufzulösen. Auch in Prag kam es zu ähnlichen Zwischenfällen.

Um die „Einheitsfront“. Im Hause des britischen Gewerkschaftsvorstandes begannen am Montag nachmittag offizielle Verhandlungen zwischen einer russischen Gewerkschaftsdelegation und einer Abordnung der britischen Gewerkschaften über die gewerkschaftliche Einigung. Bemerkenswert ist, daß der britischen Delegation Purcell und Ben Tillet angehören, die als jenseitige Mitglieder in der britischen Gewerkschaftsdelegation waren, die seinerzeit Rußland bereist hat. Turner, der sich in jüngster Zeit in Schriften und Reden außerordentlich kritisch über die russischen Beobachtungen aussprach, wird von den Verhandlungen ferngehalten.

Die Wahlen in Uster. Das endgültige Wahlergebnis von Uster weist folgendes Stimmenergebnis auf: Unionisten 32, Nationalisten 10, unabhängige Unionisten 4, Arbeiterpartei 3, Merulifaner 2, Bauern 1. Das letzte Parlament setzte sich aus 40 Unionisten, 6 Nationalisten und 6 Republikanern zusammen. Die Minister sind wiedergewählt worden. Die unionistische Regierung wird trotz eines Verlustes von 8 Stimmen mit 32 gegen 20 Stimmen über eine absolute Mehrheit verfügen.

Depeschen.

Hindenburg noch Kandidat?

Ab. Berlin, 8. April. Aus Berlin erfährt der Verein deutscher Zeitungsverleger, daß der Reichsblock den Generalfeldmarschall Hindenburg als Kandidaten für die Reichsparteien aufgestellt hat. Hindenburg hat die Kandidatur angenommen.

Wirtschaftspartei für Hindenburg.

Ab. Berlin, 8. April. Der Reichsausschuß der Wirtschaftspartei hat einstimmig beschlossen, an der Kandidatur Hindenburgs festzuhalten.

Durch Sandgranaten getötet.

Ab. Breslau, 8. April. Wie die „Schlesische Zeitung“ aus Oels meldet, wurden bei Vernichtung von Schachhaft erworbenen Sandgranaten beim Reiterregiment 8 drei Unteroffiziere tödlich und ein Gefreiter schwer verletzt. Die vier Soldaten waren unvorsichtig vorzeitig aus den Dedungsgräben getreten.

Die stärkste belgische Partei.

Ab. Brüssel, 8. April. Den Zeitungen zufolge werden die Parteien in der neuen Kammer wie folgt vertreten sein: Katholiken 78, Sozialisten 79, Liberale 22, Frontkämpfer 6, Kommunisten 2. (Damach ist also die Sozialdemokratie die stärkste Partei in Belgien geworden.)

Erhöhte Eisenbahntarife in Italien.

Ab. Rom, 8. April. „Messaggero“ teilt mit, daß die Eisenbahntarife für Personen um 25 Prozent, für Ware mit Ausnahme von allen Lebensmitteln um 100 Prozent und mehr erhöht werden.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Spul- und Radentwürmer werden beseitigt durch Wurmfort. Sopsophete, Breiter Weg 158. Pflanzversand nach Ausland.

Oster-Angebote

DITTMANN

Damenstrümpfe

- Damenstrümpfe englisch lana, schwarz, Ferie und verhärtete Sohle . . . Paar Mt. 0.42
- Damenstrümpfe schwarz, feste Baumwolle, Doppelsohle und Hochferse . . . Paar Mt. 0.95
- Damenstrümpfe Seidenfaser in. Nakt, grau, Doppelsohle u. Hochferse, schwarz . . . Paar Mt. 0.95
- Damenstrümpfe prima Nakt, schwarz und alle mod. Farb. Doppelsohle und Hochferse . . . Paar Mt. 1.50
- Damenstrümpfe Kunstseide in. Nakt, in den neuesten Farb. Doppelsohle und Hochferse . . . Paar Mt. 1.65
- Damenstrümpfe prima Seidenfaser, in allen mod. Farben, Doppelsohle und Hochferse . . . Paar Mt. 1.75
- Damenstrümpfe prima Flor, ganz Nares Gewebe, Doppelsohle und Hochferse . . . Paar Mt. 2.10
- Damenstrümpfe "Phönix", bester Ersatz für Seide, in all. Farb., Doppelsohle u. Hochf. . . Paar Mt. 2.50

Herrensocken

- Herrensocken Baumwolle, grau Paar Mt. 0.35
- Herrensocken in modernen Farben, Baumwolle, Doppelsohle Paar Mt. 0.45
- Herrensocken starke Baumwolle, 2x2 gestrickt . . . Paar Mt. 0.55
- Herrensocken prima Flor, in all. Farben, Doppelsohle und Hochferse . . . Paar Mt. 0.65
- Herrensocken Flor, in modernen Farben, mit Streifen . . . Paar Mt. 0.68
- Herrensocken prima Nakt, Doppelsohle u. Hochferse, reich bestickt und einfarbig . . . Paar Mt. 1.10
- Herrensocken prima Seidenfaser, Doppelsohle u. Hochferse, reich bestickt . . . Paar Mt. 1.50
- Herrensocken prima Nakt, hellfarbig, mit Streifen, Doppelsohle . . . Paar Mt. 1.85

Handschuhe

- Damen-Handschuhe leicht, Erftot, 2 Druckknöpfe . . . Paar Mt. 0.75
- Damen-Handschuhe Zwirn, farb., 2 Druckknöpfe . . . Paar Mt. 1.25
- Damen-Handschuhe Seinen, farb., ohne Nakt . . . Paar Mt. 1.75
- Damen-Schlupfhandschuhe Seidenfaser, farb., 2 Druckknöpfe . . . Paar Mt. 2.25
- Herren-Handschuhe Zwirn, farb., 1 Druckknopf . . . Paar Mt. 1.35
- Herren-Handschuhe Zwirn, farb., 1 Druckknopf . . . Paar Mt. 1.65
- Kindersöckchen farb., Baumwolle, mit Karo-Wollrand Größe 1 . . . Paar Mt. 0.65
- Kindersöckchen Baumwolle, in grün, blau, rot, mit Wollrand Größe 1 . . . Paar Mt. 0.75

Siegfried Cohn

Webereiwaren • Breitweg 58/60

Konsum-

Berein f. Magdeburg u. Umgegend, E. G. m. b. H.

Zum Osterfeste

führen wir
Rinder-Gefrierfleisch

prima Qualität

Kalb- und Hammelfleisch

in guter Ware

Wir empfehlen ferner

Frisches Rindfleisch

beste Ware

Frisches Schweinefleisch

ist auch in nachstehend angeführten Lagers erhältlich:

- Neue Stadt: Holzmühlentor u. Langgänger-Edle, Wittgenstr. 28
- Alte Stadt: Hohenpfortstr. 59, Ottenbergstr. 43, Angerer Str. 22
- Sachsen: Halberstädter Straße 120, Wolfenbüttler Straße 15, Weitzenhauer Straße 33
- Lehrsdorf: Ferningeröder Straße 52
- Wilschleben: Obenpforter Straße 52, Süßgraben 12
- Magdeburg-Alstadt: Otto-von-Guericke-Straße 58
- Baden: Sodenburger Straße 17

Ferner in den Lagers in Gröden, Obenpfort, Diederich, Familienlager in Zösau und Schönbach, Sülzberger 47 u. Belkauer Str. 12

Zu Ostern

kauft jeder
**Anzüge, Mäntel,
Hosen und
Windjacken**

zu den denkbar
billigsten Preisen
nur bei

Wallach

Reichsbanner- u. Arbeiterfreund
20 Ködilschehofstr. 20

Für Kameraden
10 Prozent Rabatt
Zahlungserleichterung



Der Feinschmecker sagt:
Einfach tadellos! Quieta
bereitet dem Kenner einen
wirklichen Hochgenuss!
Trinke Quieta!

Achtung! Wanderer und Schüler!

2000 Feinbrotchen
einzelverpackt à Stück 0.20 und 100 Stück
Brotbeutel Stück 1.50
Verkauf von 10 bis 1 Uhr.
Kasern
Corneth & Co., Havelberg.

Wenn Sie

Silvester mit Ihrem
Num. Erbg nicht zu
lieben gewesen sind
verjüngen Sie es doch
mal in der

Brandtweinquelle

Kuzscherstraße 17.

Vom Jah ca. 45 Vol.-%o
Jah. -Num. -Verhältnis
pro Lit. 4.6. 1/4 Str. 1.10.

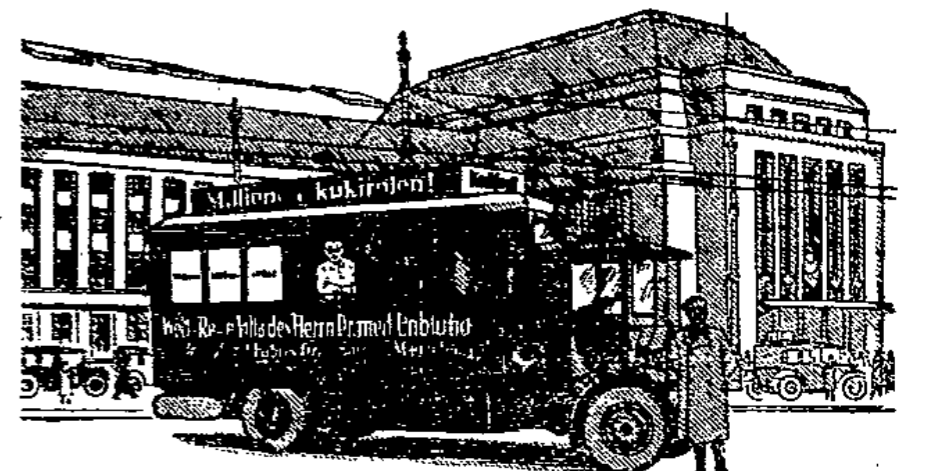
Vergessen Sie nicht
die Auslagen der Buch-
handlung, Volkstimmne
zu berücksichtigen.

Ia. Qualitätsbiere

wie
hiesige und bayrische Exportbiere,
Pilsner Urquell, Köstritzer Schwarzbier,
echt englisch Porter und Ale,
div. Tafelwasser in Siphons und Kasten
Hiefert frei Haus

Bierverlag Schmidtchen

Gustav-Adolf-Str. 24. Tel. 2502.



Dr. Unblutigs Weltreise

Unser beliebtester und überall sehr geschätzter Mitarbeiter, Dr. med. Unblutig, Professor der Kukirologie, hat kürzlich seine Weltreise in dem oben abgebildeten Wohnautomobil (die Welt-Käse-Villa Dr. Unblutigs) angetreten.

In Berlin, Leipzig, Dresden, Chemnitz und allen anderen bisher besuchten Städten wurde er mit großem Jubel und einem dreifachen Ku-Ki-roi begrüßt.

In diesem Jahre geht die Fahrt durch ganz Deutschland, später sollen auch Holland, Italien, Oesterreich, die Schweiz, die Tschechoslowakei, Schweden, Norwegen und viele andere Länder besucht werden, denn auch in diesen ist Dr. Unblutig bekannt und beliebt und auch dort wird fleißig kukirolt.

Das Wohn-Automobil ist eine wirkliche Wohnung auf Gummirädern, etwa 7,50 m lang und enthält ein Wohnzimmer mit Tisch, Sofa, Klubsessel, Ofen und Kleiderschränken. Außerdem befinden sich in dem Wagen eine Küche, ein Weinkeller, ein Chausseur-Schlafraum mit Bad, ein richtiggehendes Wasser-Klosett, ein etwa 120 Liter fassender Wasserbehälter und neben einigen anderen Sehenswürdigkeiten auch eine Hundehütte.

Dieses sehenswerte Wohn-Automobil, ein Meisterwerk deutscher Technik und Wiederaufbau-Arbeit, berührt in diesem Jahre alle deutschen Städte.

Die Besichtigung des Wagen-Inneren kann kostenlos gegen Abgabe einer leeren Kukirol-Kurpackung durch zwei Personen erfolgen.

Kukirol-Kurpackung? Was ist das?

Kukirolen heißt richtige, also Kukirol-Fußpflege betreiben, d. h. dafür sorgen, daß man bis ins hohe Alter frisch und rüstig zu Fuße ist, in der Jugend einen elastischen Gang hat, nötigenfalls 10 Stunden wandern kann, ohne ausruhen zu müssen, keine Schmerzen und keine Hühneraugen an den Füßen hat, sondern seine wohlgeformten, sauberen Füße jederzeit unbestraft sehen lassen kann, ohne sich schämen zu müssen.

Die Kukirol-Kurpackung enthält alles, was zu solcher systematischen Fußpflege nötig ist, nämlich: 1 Doppelpackung Kukirol-Fußbad, 1 Streudose Kukirol-Streupuder und 1 Packung Kukirol-Hühneraugen-Pflaster.

Diese Kukirol-Kurpackung kostet nur 2 Mark. Sie erhalten sie in jeder Apotheke und Fachdrogerie.

Kukirolen Sie!

Pflegen Sie Ihre Füße mit den echten Kukirol-Präparaten. Millionen tun es schon, tun Sie es auch! Und bewahren Sie die leere Kurpackung auf, damit Sie mit einer weiteren Person zusammen das Wohn-Automobil, die Welt-Käse-Villa Dr. Unblutigs, besichtigen können, sobald dieses in Ihre Stadt kommt. Und das wird sehr bald der Fall sein.

Verlangen Sie noch heute unsere neue Druckschrift, die u. a. auch einige Abbildungen unseres Wohn-Automobils enthält.
Kukirol-Fabrik, Groß-Salze bei Magdeburg.

Erhaltung der Arbeitskraft.

Die Luther-Regierung ist mit Eifer dabei, die Wünsche des Kapitals zu erfüllen. Die Einkommen- und Besitzsteuern sollen abgebaut; es sollen alle Schranken beseitigt werden, die ein Sinken der Kapitalwerte zur Folge haben könnten.

Es wiederholt sich in der Steuerfrage derselbe Vorgang, der bei allen Handlungen der Regierung Luther zu beobachten ist. Rücksichtslos soll alles beiseitegeschoben werden, was den Kapitalprofit gefährden könnte.

Die Reproduktion des Kapitals soll also sichergestellt werden. Wie ist es dagegen mit der Reproduktion des arbeitenden Menschen? Lassen wir einige Zahlen sprechen.

Table with columns for country (England, Schweden, Schweiz, Vereinigte Staaten) and year (1913, 1924), listing various professions like Kohlenhauer, Bauwollindustrie, etc., and their respective living cost indices.

Wir finden also, daß die Löhne im Ausland fast überall nicht nur ziffermäßig, sondern auch — gemessen an den Kosten für die Lebenshaltung — wesentlich in die Höhe gegangen sind.

Erst wenn wir Arbeitslohn und Unternehmergewinn miteinander vergleichen, so gewinnen wir den richtigen Maßstab für die Bewertung des Kapitals und der lebendigen Arbeitskraft durch die Regierung Luther.

Das Kabinett Luther ist dazu bestimmt, den Weg freizumachen, der zur ungehemmten Beherrschung und Ausbeutung der minderbemittelten Bevölkerung durch die besitzenden Klassen führen soll.

Sollen die Arbeiter, die Angestellten, die Beamten die weitere Entwicklung ruhig abwarten? Es gibt nur ein Mittel für die werktätige Bevölkerung, um die Diktatur des Kapitals abzuwehren, um die menschliche Arbeitskraft, ihre Erhaltung und Förderung, in den Vordergrund aller

staalichen Interessen zu stellen: Der Zusammenschluß, der organisierte Kampf für die Sicherung und Erhöhung ihrer Existenz. Der Ruf: „Nieder mit der Luther-Regierung“ muß ohne Widerhall in der Luft vergehen, wenn nicht hinter ihm die in der Sozialdemokratischen Partei und in den Gewerkschaften zusammengeschlossenen Massen stehen.

Eugen Prager.



Vanderbelde,

der Führer der belgischen Sozialisten, die am Sonntag einen großen Wahlerfolg errungen haben.

Die adligen Grundstückspekulanten.

Der Untersuchungsausschuß des Preussischen Landtags zur Aufklärung der Vorgänge bei der Landespfandbriefanstalt bernahm in seiner Dienstagung zunächst den Oberregierungsrat Peters über ein Darlehen von einer Million Mark, das durch Vermittlung der Reichspost an die Essener Volksbank gegeben wurde.

Von Ebdorf legte dann eine Aufstellung über die Verwendung der ihm ausbezahlten Gelder vor. Aus ihr ergibt sich, daß erhebliche Aufwendungen für Autos, Chauffeur, Benzin, Del, Reisen nach Frankfurt a. M. und der Schweiz, für Haushalt, Mieten, Gäste usw. gemacht wurden.

Der Vorsitzende gab dann bekannt, daß der Untersuchungsrichter erklärt habe, die in Haft befindlichen v. Carlowitz und Cann dem Ausschuß zu einer weiteren Vernehmung nicht mehr zur Verfügung stellen zu wollen.

In der Radmittingung gab v. Ebdorf auf eine Frage des Abg. Herbert (Soz.) zu, daß er mit seinen Gästen verschiedentlich in den besten Hotels Berlins zusammengelassen sei, um Gespräche zu besprechen; diese Zusammenkünfte hätten beträchtliche Ausgaben verursacht.

Nach dem Bericht des Abg. Niesel (Dem.) bleibt noch eine Differenz von 487 305 Mark aufzuklären. Dem Ausschuß lagen lediglich Rassenquittungen der Pfandbriefanstalt vor, aus denen aber nicht ersichtlich ist, zu welchen Zwecken das Geld gezahlt worden ist.

Zeuge v. Karstädt hat dem Ausschuß eine Aufstellung über die verausgabten 70 000 Mark eingereicht, nach der an zwei Bankhäuser je 50 000 und 20 000 Mark gezahlt werden mußten. Die Roggenrentendriebe hat der Zeuge beliehen, um Effektenkäufen zu können.

Die nächste Sitzung des Ausschusses wurde auf den 23. April festgesetzt.

Die Reaktion, die für Dienstag den Ausbruch einer neuen Kabinetskriege mit Sicherheit erwartet hatte, sieht sich in ihrer Hoffnung aufs neue enttäuscht.

Die Beschlüsse des neuen Finanzministers zur Sanierung des Schatzamtes haben am Dienstag vormittag die volle Zustimmung des Ministerrats gefunden und sind am Nachmittag in der Kammer in Form eines Gesetzesentwurfes eingebracht worden.

Die Zwangsanleihe Frankreichs.

Die Beschlüsse des neuen Finanzministers zur Sanierung des Schatzamtes haben am Dienstag vormittag die volle Zustimmung des Ministerrats gefunden und sind am Nachmittag in der Kammer in Form eines Gesetzesentwurfes eingebracht worden.

Der Gesetzesentwurf enthält fünf Artikel. Der erste erhöhte die Grenzen für den Notenumlauf der Bank von Frankreich von 41 auf 45 Milliarden und zu gleicher Zeit die Maximalhöhe der von der Bank dem Staate zu gewährenden Fortschüsse von 22 auf 26 Milliarden.

Artikel 2 verpflichtet alle natürlichen und juristischen Personen zur Zeichnung auf eine Konsolidierungsanleihe, die in Form von Prozentigen Renten zu Paris auszugeben werden soll.

Artikel 3 bestimmt, daß jeder zur besonderen Einkommensteuer aus Kapitalbesitz veranlagte Steuerpflichtige, der mindestens 10 Prozent seines tatsächlichen Vermögens gezeichnet hat, einer besonderen Abgabe in Höhe der Differenz zwischen dem von ihm gezeichneten Betrag und dem zehnten Teile seines Vermögens unterworfen werden soll.

Artikel 4 enthält die Veranlagungsbestimmungen, und Artikel 5 bestimmt, daß das finanzielle Ergebnis der Vorlage ausschließlich zur Tilgung und Konsolidierung der öffentlichen Schuld verwendet werden muß.

Der Finanzausschuß der Kammer ist bereits am Dienstag nachmittag zu einer besonderen Sitzung zusammengetreten, um die Beratung der Vorlage zu beginnen.

Die sozialistische Kammerfraktion, die am Dienstag morgen zu einer Beratung der Lage zusammengetreten Blum begrüßt werden wird, an Stelle der vorgeschlagenen Konsolidierungsanleihe die ursprünglich in Aussicht genommene Vermögensabgabe zu fordern.

Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Weltkongreß der Bäckereiarbeiter.

Den 3. Weltkongreß der Bäckerei- und Konditoreiarbeiter, der am 30. März im Metallarbeiterheim in Stuttgart tagte, beschloß am 1. April zwei Fragen: 1. das Verhältnis zu den Russen und 2. der Kampf gegen die Nachtarbeit.

Das Verhältnis der Internationalen Lebensmittelarbeiterunion zu dem dem ihr angeschlossenen russischen Lebensmittelarbeiterverband wurde auf der dem Kongreß vorausgegangenen Vorstandssitzung der Union behandelt.

Der Vorstand beschloß, sich dann noch mit der Frage eines Verbots der Beförderung von Lasten über 75 Kilo durch einen Mann.

Der Kampf gegen die Nachtarbeit bildete dann den Hauptberatungsgegenstand des Kongresses.

Die Beschlüsse der 75 gegen 15 Stimmen einer Konvention zu, nach der für den nächsten sieben Nachtstunden alle Arbeit in allen Betrieben für alle Personen, Betriebsinhaber wie Arbeiter, in den Bäckereien und Konditoreien verboten ist.

Nach der Annahme des Übereinkommens beginnt jedoch erst der entscheidende Kampf in den Ländern, um die Regierungen zur Ratifizierung des Übereinkommens zu zwingen.

Die Beschlüsse des Weltkongresses beschloß ein internationales Meeting am 31. März, das ebenfalls dem Kampf um die Beibehaltung der Sonntag- und Nachtruhe im Bäckerei- und Konditorengewerbe gewidmet war.

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Advertisement for 'Rosen H. O. Lübeck' featuring 'Hochstämme u. niedrige' and 'Eine wirklich gute Gutfenmedicin' with details about the pharmacy and its products.

Gemüse-Konserven

(in bester Qualität) und zu billigsten Preisen!

Junge Bohnen 1 2-Pfd.-Dose Nr. 1.00	
" Schnittbohnen 1 " " 0.90	
" Erbsen " " " 0.75	
Gemüse-Erbsen " " " 0.60	
Karotten, gewürfelt " " " 0.40	
Kohlrabi in Scheiben " " " 0.45	
Spinat " " " 0.70	
Gemischtes Gemüse " " " 1.25	
Steinpilze " " " 1.30	
Pfefferlinge " " " 1.20	

Kaffee Kaffee
in bekannt guten Qualitäten
1/4 Pfund Mark 0.70 0.80 0.90 empfiehlt
Ludwig Kowalski
Magdeburg, Gr. Marktstraße 23.
Telephon 5469.

Verschwunden

sind Ihre größten Sorgen, wenn Sie unser diskretes Teilzahlungssystem, in ehrlich denkender Absicht, bei kleinster An- und Abzahlung benutzen.

Vom Arbeiter,

Beamten, Angestellten, Handwerker bis zum Millionär ist jeder infolge der herrschenden Geldknappheit gezwungen, Kredit in Anspruch zu nehmen. Unser kulantest Verkaufssystem ermöglicht Ihnen und Ihrer Familie die Anschaffung moderner Herren-, Damen-, Burschen- und Kinderbekleidung, Gardinen, Steppdecken, Bettwäsche, Tischdecken usw. usw.

Die Zeit vor den Feiertagen

ist kurz, versäumen Sie nichts und kommen Sie sofort nach dem

Berliner Credithaus

Scharnstr. 14, 1, Ecke Breiter Weg.
Erkundigen Sie sich nach unserem billigen Preise!

Kaufhaus

Diskret

14 Alte Ulrichstr. 14
Nur 2. Etage

Das moderne Kaufhaus mit Kreditbewilligung

Herren-Konfektion

in großer Auswahl
Sakko-Anzüge, Sportanzüge
Smoking-, Frack-, Gehrock-
Anzüge, Cutaway mit
gestreiftem Beinkleid,
Sport- und Marengo-Paletots,
Schweden- u. Gummimäntel,
Windjacken, Breechesosen.

Damen-Konfektion

in großer Auswahl
Mäntel u. Kostüme
aus Donegal, Tuch, Twill, Gabardine,
Wollribs, Mouliné, Ottomane
Straßen- und Gesellschaftskleider
Wolle, Musselin, Trikot, Crepe de Chine
Kostümröcke, Kasaks, Strickwesten

Künstler - Gardinen

in Engl. Tüll, Etamin, Madras

Stores u. Bettdecken

in Engl. Tüll und Etamin

Vorhangstoffe

in weiß, creme, gold

Teppiche, Brücken, Vorlagen,

Chaiselongue- u. Steppdecken

Bettwäsche, Leibwäsche,

Tisch- und Frottierwäsche,

Oberhemden, Einsatzhemden

Normal- und Mako-Wäsche

• Sollen günstige Zahlungsbedingungen: •

Waren für 30 Mk. . . . Anzahlung 6 Mk.
Waren für 50 Mk. . . . Anzahlung 10 Mk.
Waren für 75 Mk. . . . Anzahlung 15 Mk.
Waren für 100 Mk. . . . Anzahlung 20 Mk.
Waren für 150 Mk. . . . Anzahlung 30 Mk.
Wochenrate von 2 Mk. an, oder monatlich
von 8 Mk. an

Kreditgewährung unter strengster Diskretion

Auswärtspapiere, aus denen auch die Wohnung ersichtlich ist, sind nach erfolgtem Kauf in meinem Kontor verzulogen.

Auswärtige Kunden erhalten Waren zu gleichen Bedingungen.



Die Festesfreude

wird erhöht durch den köstlichen Genuß einer gut abgelagerten Zigarre od. einer wirklich fabrikrfrischen Zigarette

Man kauft sie preiswert bei

M. & E. Henkelmann

Breiter Weg 147 und 130
Jakobstraße 2 Schönebecker Straße 25.

Stendal!

Sportzentrale
Telephon 824.

Stendal!

Havanna-Import-Haus

Geschäftseröffnung

Einer geehrten Einwohnerschaft von Stendal und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage unter obiger Firma in der

Brüderstraße Nr. 6

ein Spezialgeschäft für

Zigarren, Zigaretten und Tabak

eröffne. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, nur erstklassige Fabrikate zu den denkbar niedrigsten Preisen zu führen. Ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und sichere jederzeit reelle Bedienung zu.

Martin Halger

Bei mir liegen zur Einsichtnahme aus:
Sämtliche Rennsport- und Fußballsportzeitungen, sowie Sportsonntag, Schwimmer usw.

Meiner verehrten Kundschaft zur gefälligen Kenntnis, daß ich meine

Firma L. Püttelkow in 1. Magdeburger Fisch-Börse

umgenannt habe.

Aus einem Waggon frisch eingetroffener Sendung

Seefische offeriere ich solange der Vorrat reicht

Seelachs à Pfd. 18 Pf., Kabeljau à Pfd. 20 Pf.

Rotbarsch à Pfd. 40 Pf., Fischfilets à Pfd. 45 Pf.

Alle anderen Fischarten wie Schellfisch,

Schollen, Seeforellen, Makrelen, Heilbutt

u. Flussische zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Portug. Olsardinen in allen Packungen

von 30 Pf. an bis zu 1-kg-Packung 2.50 Mk.

Außerdem offeriere ich sämtliche Sorten Fisch-

Marinaden zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Liefere in Magdeburg per Gespann frei Haus,

nach auswärts frei Station Magdeburg.

Beachten Sie bitte mein Schaufenster, welches Sie von

der Billigkeit meiner Ware überzeugt.

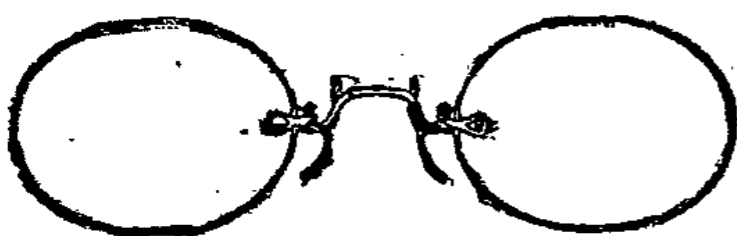
Marktstand Mittwochs und Sonnabends vor dem „Artushof“.

Laden: Jakobstraße 47. Läden: Apfelstraße 13.

Telephon Nr. 3580.

Billigste Bezugsquelle für Hotels, Restaurants usw. und Wiederverkäufer.

Günstiges Oster-Angebot!!



Dieser Kneifer

aus bestem Nickel

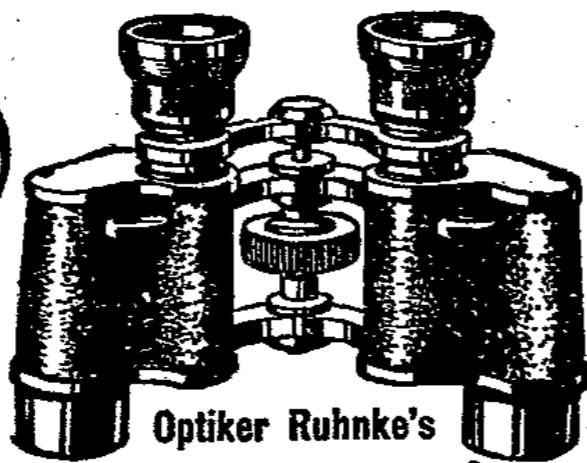
ohne Gläser nur . . . M. 0.75

aus Gold-Double

ohne Gläser nur . . . M. 1.50

Rathenower Bi-Gläser p. Paar " 1.—

Punktorik-Gläser " " " 3.—



Optiker Ruhnke's

„Televist“

Reise-, Jagd- und Sport-Glas

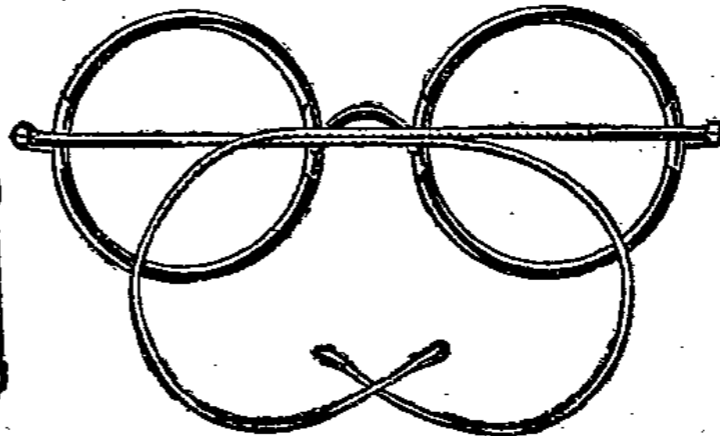
Eigenes werkf. Fabrikat von amerik. Genl. u. Leistung

6 x statt 75 nur M. 70

8 x : 55 : : 50

10 x : 100 : : 80

12 x : 120 : : 110



Diese mod. Brille mit hell od. dunkl. Rand, ohne Gläser nur M. 4.—

Kostenlos

prüfen wir Augen und Schraff mit Sorgfalt und garantieren für die Haltbarkeit aller Kneifer- und Brillengläser aus Gold und aus Double 1-4 Jahre, je nach Qualität des Metalls.

Reparaturen werden sofort erledigt.

Sind's die Augen, geh' zu Ruhnke!

Magdeburg, Breiter Weg 26

35 Geschäfte in Berlin, Hamburg, Düsseldorf, Köln, Magdeburg, Essen, Basel u. Zürich. Fabriken in Rathenow-Neue Schleiße u. Berlin

Ganz Magdeburg spricht davon!

Die letzten Tage! Über die Die letzten Tage!

Großen Erfolge von Erna Aria

in den

Zirkus-Lichtspielen

Die große Reklame von Erna Aria

Jeder 5. Besucher der Zirkus-Licht-

spiele bekommt von Erna Aria ein

Dr. aktual. Lebens-Gewinn im Wert

von 10 Mark ge. u. n.!

Astrologie Sterndeutung

Auf wissenschaftlicher Basis beruhende

Anteception nach den Grundfragen der

Art od. d. der besten Bekanntheit in

auf dem stufen Gebiete:

der phänomenalen Helferin

ERNA ARIA

Außerdem die große Glückseligkeit

Charles de Vogt! Kläre Lotte!

Die Schreden des Meeres

Harald Lloyd

„Er“ und 20 Minuten Angst

Beginn der Vorstellungen:

6 und 9 Uhr.

Perle Oberhemden-Plätterin

zum beliebigen Antritt in Danerung

gefucht. Wohnn. u. freie Station i. Hause.

in ebest mit Gebotsanprüche zu retten an

Wäscherei S. Hartmann Thale a. S.

Verreist

vom 9. bis 14. April

Dr. Kahn

Facharzt für innere Krank-

heiten, Städt. Krankenhaus

Magdeburg, Breiter Weg 26

Telephon 3580

Frühjahrsputz zu Maibaum!

in großer Auswahl zu billigen Preisen!

Damen-Hüte	Blusen	Korsetts	Kragen	Strümpfe
Kinder-Hüte	Röcke	Blusenragen	Krawatten	Handschuhe
Gürtel	Kostüme	Wäsche	Oberhemden	Stutzen
Taschen	Mäntel	Schürzen	Hosenträger	Kinder-Söckchen
Haarschleifen	Kafaks	Taschentücher	Sporthemden	Herren-Socken

Leinwand in Dünnzettel

Benimmweg 51-52.



Gummi-Bälle

in enormer Auswahl von 10³ an

HUGO NEHAB

Johannesbergstraße 2

Egeln Egeln

Schuhwaren

in nur allerbesten Qualitäten kaufen Sie zu billigsten Preisen bei

Max Schloß,
Egeln, Breiter Weg 72.
Wolfs Lederhandlung.

Achtung, Radfahrer!

schützen ihr Fahrrad gegen Diebstahl und Verwechslung durch Einstellen in den

Rad-Wachen

Die Rad-Wachen übernehmen volle Garantie.

Strickjacken

in eleganter Ausführung in Qualität, von 12.50 an sowie alle Sportartikel für Vereine, Ju- und Reutriden der feinsten und höchsten Strickwaren.

Otto Müller, Bogalzer Straße 2
ex gros und ex détail. Fernsprecher 801.
Verkauf erklafft. Strickmaschinen. Zeitabteilung

Mehrere Waggons

Linoleum

einfarbig, Granit, Inlaid und Druck
Auch ein Posten Linoleum-Reste durchgemustert, 2 Meter lang, für 4.00 Mark

Teppiche

Größte Auswahl! Sehr preiswert!
Orientalisches und bestes deutsches Fabrikat in den neuesten Mustern

Möbelstoffe

letzte Neuheiten, in Epioglé, Mokett, Gobelin u. Damast

Dekorationsstoffe

in Seide, Wolle usw. 668

Künstler- und Madras-Gardinen

Läuferstoffe

in Kokos, Bouclé, Plüsch und Jute

Carl Haring Nachf.

Inh.: J. Husslein
Teppichhaus auf dem Königshof.

Jedersoll kaufen können

Enorm billige Preise!

9.-11. April

2
Tage!

Strickhüte.
Schwarz, grau, braun, rotbe
10 bis 12 2.50 3.50
31 bis 35 2.25 2.70

Seiden-Halbhaube.
schwarz und braun
31 bis 35 2.50 2.70 bis 30

Seid.-u. Wollg.-Schürkiefel
schwarz und braun
31 bis 35 2.70 4.25 5.75 2.25

Seid.-u. Wollg.-Schürkiefel
schwarz u. braun, auch Raffkappe
21 bis 25 5.00 27.50 4.50 2.50 3.50 2.25

Wollg.-Halbhaube.
schwarz u. braun
31 bis 35 4.25 2.70 bis 30

Wollg.-Schürkiefel
schwarz und braun
31 bis 35 5.75 1.50
27.50 3.25 2.25

Damen-Halbhaube.
weiß, schwarz, farbig
Seiden- in modernen
Ausführungen 4.90

Damen-Halbhaube.
schwarz und braun, Schürk.
Seiden- Schürkiefel, Pumps
Berl. Oberwand, R.-Chev.
3.90 8.90 7.90 6.90 5.90

Damen-Lack-Halbhaube.
schwarz, Spange, Entschneidnalle
12.50 11.90 9.50

Herren-Schürkiefel, R.-Bez.
Dopp. auch weiß geboppelt
7.90 6.90

Herren-Schürkiefel, elegant
schwarz und braun, auch Rahmen-
arbeit 13.90 11.90 10.90

Herren-Halbhaube, schwarz
und braun, ungerichtet
Größen 9.90



PETZON

Weil wir für Neuzugänge nur begrenzt 1000 Paar Schöner Platz schaffen müssen!

165 Breiter Weg 165 eine Treppe Ecke Alte Birichstr.



Hier bringe ich das Allerbeste

Drei Glocken Macaroni

Diese deutsche Qualitätsmarke muß ein Bestandteil des täglichen Küchenzeitels jeder klugen Hausfrau sein.

Kurze Kochdauer.

Breiter Weg 267 Tel. 8555

Olex-Tankstelle

1. Benz. pro Ltr. 40 Pfg.
Gummikappert

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 8. April 1925.

Die Parteifunktionäre einmütig für Marx.

Um die Parteifunktionäre mit den internen Vorgängen im Preußenparlament bei der Ministerpräsidentenwahl und bei der Kandidatenaufstellung zur Reichspräsidentenwahl bekannt zu machen, fand am Dienstag in Friedrichs Festhallen eine große Funktionärssitzung statt.

Die Taktik unserer Partei war darauf eingestellt, zu verhindern, daß der sozialdemokratische Einfluß in Preußen ausgeschaltet wird und zu erreichen, daß die Deutschnationalen nicht in die preußische Regierung eindringen.

Zu dem zweiten Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl ist der Zentrumsrepublikaner Marx als gemeinsamer Kandidat der republikanischen Parteien aufgestellt.

Eingehend schilderte dann Genosse Brandenburg die Beratungen unserer Landtagsfraktion und betonte dann: Wenn in unseren Kreisen noch irgendwo Mißbehagen über die Kandidatur eines Zentrumsführers für den Reichspräsidenten bestehen sollte, so muß das Gefühl der Beurteilung der politischen Verhältnisse ausgeschaltet bleiben; nur die politische Benutzung darf mißsprechen.

Jeder, der aus irgendwelcher Verstimmung heraus etwas unterläßt in der Agitation für den republikanischen Kandidaten Marx, der arbeitet für die Schwerindustrie, für das Junkertum, den Landbund und die nationalistischen Verbände.

Alle Funktionäre waren mit der Taktik unserer Partei und mit der Aufstellung des gemeinsamen republikanischen Kandidaten Marx einverstanden.

Zum Schluß forderte Genosse Otto Winger über die Bararbeit zur Maifeier. Es muß schon jetzt rege Propaganda für die Maifeier der Partei gemacht werden.

Nachlässigkeit im Bauarbeiterchutz.

Von der Bauarbeiterschutzkommission wird uns geschrieben:

Die Ueberwachung der Bauarbeiterschutzbestimmungen obliegt der städtischen Baupolizei. An sehr vielen Baustellen können wir feststellen, daß sich die Baukontrolleure ihre Aufgabe sehr leicht machen und nicht mit dem nötigen Nachdruck die Befestigung der Mängel verlangen.

Eine ordnungsmäßige Prüfung an jeder Baustelle kann sehr viel vorbeugen. Hier wird von den zuständigen Stellen arg geschwänzt. Von einer Kontrolle durch die Berufsgenossenschaft ist überhaupt nichts zu merken.

Eine geradezu ungläubliche Vernachlässigung mußten wir auf einer Baustelle der Firma Bolte, der einzigen Industriefirma, die große Bauten aufführen läßt, feststellen.

Neben diesem Bau steht ein Verbindungsbau von 24 Metern Höhe, wo von der Firma Ferdinand Dabelow u. So. die Aufmauerung der Betonfelder ausgeführt wird.

Geht es aufwärts im Wirtschaftsleben Magdeburgs?

Magdeburg wird wirtschaftlich von der Eisenindustrie und vom Handel beherrscht. Die Massen der Arbeiter sind diesen beiden Faktoren dienstbar, und sie leiden Not, wenn hier die Arbeitsmöglichkeit fehlt.

Gewiß ist die Wirtschaftslage gegenüber dem Sommer und Herbst 1923 besser geworden. Die Fabriken haben auch nach der Stabilisierung der Geldverhältnisse wieder umfangreicher produzieren können, aber eine stetige Fortentwicklung der Beschäftigungsbasis ist nicht zu verzeichnen.

stärkern Ausnutzung der Arbeitskräfte.

Die Großbetriebe treiben hier zum Teil eine Wirtschaftspolitik, die lediglich auf den eignen Betrieb zugeschnitten ist und keineswegs im größtenteils befristet, Tausende von Kräften aus den in Frage stehenden Branchen laufen auf der Straße umher und können nicht unterkommen, weil die Arbeitskollegen in den Betrieben nicht nur zeitlich länger arbeiten müssen, sondern auch mehr als früher angepannt werden.

Durch solche Aufzuarbeit leistet man der Allgemeinheit keinen großen Dienst. Nur der einen Seite wird damit das Aufbauen erleichtert, bei der anderen aber ist die Entwicklung zum Lumpenproletariat nicht zu verhindern.

Zur Wirtschaftsführung gehören schaffende Kräfte: Menschen, die teilhaben wollen und müssen am Produktionsprozeß, um sich und der Allgemeinheit zu dienen.

Da das Magdeburger Wirtschaftsleben aber noch krank, sollte man gerechterweise nicht gerade den Teil des Lebens bauernd zur Krankheit beurteilen, der einst wesentlich zum Aufbau beigetragen hat.

1 bis 1 1/2 Jahre arbeitslos vom Produktionsprozeß ferngehaltenen noch lange untätig, so wird sich bei besserer Konjunktur, wenn diese körperlich und geistig zermürbten Menschen wieder gebraucht werden, der große Schaden zeigen.

Während in andern Branchen eine Besserung der Arbeitsmarktlage zu verzeichnen ist und die Gesamtzahl der Arbeitslosen etwas zu sinken scheint, wird das Verhältnis der arbeitslosen Metallarbeiter und Angestellten zu den übrigen Berufsgruppen immer ungünstiger.

Die Grade-Motorwerke, die dem Wolf-Konzern angegeschlossen sind, werden in Kürze ebenfalls ihre Pforten schließen. Die Belegschaft ist bis auf wenige Umwidlungsleute entlassen worden.

Bei Krupp arbeiten heute ebenfalls einige hundert Arbeitskräfte weniger. Hier sowohl wie bei Schäffer u. Wubenberg, in der Magdeburger Werkzeugmaschinenfabrik und bei einigen andern Betrieben der Metallindustrie hat sich allerdings die Arbeitsgelegenheit in den letzten Monaten langsam gesteigert und ist deshalb die lange Zeit durchgeführte Kurzarbeit erheblich herabgemindert worden.

Die verlängerte Arbeitszeit und stärkere Anpannung der nachgelassenen Arbeitskräfte wirken heute in erster Linie ungünstig auf die Lage des Arbeitsmarktes ein.

Diese ungünstige Tatsache müßte dazu beitragen, daß sich alle in Betracht kommenden Kreise ernstlich bemühen, die Arbeitsgelegenheiten für Magdeburg erheblich zu steigern.

Wir fragen: Wie kann die Bauleitung ein solches Gerüst bei dieser Belastung in solcher Ausführung zulassen? Wenn in dieser Weise mit dem Leben der Bauarbeiter gespielt wird, dann haben die Bauarbeiter die Pflicht, solche Baustellen zu meiden, bevor es zu spät ist.

Wir aber fragen weiter: Hat die Baupolizei für diese außerordentlichen Baustellen nicht eine besondere Verpflichtung, und ist hier jemals eine Kontrolle vorgenommen? Oder wird der Baupolizei das Betreten der Baustelle ebenso erschwert wie den Verbandsangestellten? Wir erwarten, daß der Firma das Weiterarbeiten auf diesem Baugerüst sofort untersagt wird.

In vielen Stellen der Stadt werden Erneuerungsarbeiten an den Fassaden der Häuser vorgenommen. Eine dringende Notwendigkeit. Lange vor dem Kriege verlangte die Bauarbeiterschutzkommission, daß große Ausbesserungsarbeiten auf Leitergerüsten nicht vorgenommen werden dürfen, auch liegen von der Organisation solche Beschlüsse vor.

Wir verlangen, daß die bestehenden Vorschriften wirklich befolgt werden. Wenn es hierzu an Zeit und Arbeitskraft fehlt, dann muß schleunigst dem Mangel abgeholfen werden.

Begrüßungsfeier für Schulentlassene

am Freitag den 10. April, abends 7 Uhr, im Franke-Jugendheim.

Darbietungen: Musik, Vieder, Festrede, Aufführungen. Freitarten für Schulentlassene sind in der Buchhandlung Volksstimme zu haben.

Alle Eltern und Freunde der Jugend sind eingeladen. Sozialistischer Arbeiter-Jugendbund Magdeburg.

Wahnsinn oder Verbrechen?

Die vernichtende Wählerüberlage der kommunistischen Partei, die in zehn Monaten rund zwei Millionen ihrer Stimmen eingebüßt hat, hat eine tiefgehende Depression in den Reihen ihrer bisher unentwegten Anhänger ausgelöst.

Unhaltbare Zustände herrschen in der kommunistischen Partei. Die Austritte und Ausschüsse häufen sich; alles, was noch Wert auf sich selbst legt und blinden Kadavergehörsam ablehnt, kehrt der kommunistischen Bewegung den Rücken.

In diese für die Arbeiterbewegung so überaus schädlichen Zustände leuchtet eine Broschüre mit obigem Titel hinein, die von einem früheren Mitgliede der kommunistischen Partei geschrieben worden ist.

Zeit als Redakteur in der kommunistischen Partei tätig und kennt darum die Verhältnisse in der kommunistischen Bewegung aus eigener Anschauung.

Die Broschüre geht scharf mit der verbrecherischen Taktik der kommunistischen Partei ins Gericht und kommt zu dem Schluß, daß die gegenwärtige politische Haltung der kommunistischen Partei nur von verantwortungslosen Elementen gedeckt werden kann.

Die Broschüre eignet sich infolge ihres Materials und ihres billigen Preises zum Massenbetrieb innerhalb der Arbeiterkreise, die noch immer nicht von ihren Illusionen geheilt sind. Sie ist zu beziehen durch die Buchhandlung Volksstimme, Magdeburg. Preis 20 Pfennig.

Einlagen bei den Spartassen.

Die Girozentrale, Kommunalbank für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt, schreibt uns: Die statistischen Ergebnisse über den Bestand der Spar- und Giroeinlagen der Spartassen der Provinz Sachsen sowie der Freistaaten Thüringen und Anhalt nach dem Stande vom 31. Dezember 1924 sind jetzt abgeschlossen.

Provinz Sachsen. Spareinlagen . . . 23 771 704. Schenk- und Giroeinlagen . . . 51 703 956. 75 475 660 Mark.

Freistaat Anhalt. Spareinlagen . . . 3 813 670. Schenk- und Giroeinlagen . . . 5 726 418. 9 540 088.

Freistaat Thüringen. Spareinlagen . . . 9 059 364. Schenk- und Giroeinlagen . . . 18 534 004. 27 593 368.

Gesamteinlagenbestand am 31. Dezember 1924. 1. Provinz Sachsen . . . 5 660 036. 2. Freistaat Anhalt . . . 717 503. 3. Freistaat Thüringen . . . 2 152 971. 8 530 510 Mark.

Die Gesamteinlagen haben sich im Geschäftsjahr 1924 rund herdreizehnfach und gegenüber dem Ende der Inflationsperiode November 1923 rund heranzehnfach.

Der Osterverkehr der Reichsbahn.

Ostern naht! Es werden Pläne geschmiedet über Reisen nach Nord und fern, Bekannte und Verwandte sollen besucht werden...

Zu diesem Jahre gelten die Sonntagsrückfahrkarten vom Donnerstag den 9. April, mittags 12 Uhr, bis Ostermontag den 13. April.

Welche Sonderzüge nun von der Reichsbahn für den engern Bezirk gefahren werden, ergibt sich aus nachfolgender Uebersicht:

Strecke Magdeburg-Berlin.

Table with 3 columns: Station, Date, and Time. Lists train schedules between Magdeburg and Berlin.

Strecke Magdeburg-Halle-Leipzig.

Table with 3 columns: Station, Date, and Time. Lists train schedules between Magdeburg, Halle, and Leipzig.

Strecke Magdeburg-Stendal.

Table with 3 columns: Station, Date, and Time. Lists train schedules between Magdeburg and Stendal.

Strecke Magdeburg-Braunschweig.

Table with 3 columns: Station, Date, and Time. Lists train schedules between Magdeburg and Braunschweig.

Strecke Magdeburg-Halverstadt-Süd Harzburg.

Table with 3 columns: Station, Date, and Time. Lists train schedules between Magdeburg, Halverstadt, and Harzburg.

Strecke Magdeburg-Gr.-Salze-Elmen.

Table with 3 columns: Station, Date, and Time. Lists train schedules between Magdeburg, Gr.-Salze, and Elmen.

Christenheit auf dem Hochmarkt. Für die Osterfeierlinge haben sich die Händler recht reichlich eingebudelt. Auch die Hausfrauen wollen für die Feiertage einkaufen...

Schließung der Hochmärkte. Nach einer Bekanntmachung des Polizeipräsidenten werden wegen der Feiertage in diesem Jahre die Hochmärkte wie folgt verlegt:

- List of market dates and locations: Hohen, Endenburg, Neue Kuppel, etc.

Wach für den Osterstraß. Zur Vermeidung von Reibungen und Unzufriedenheiten wird darauf hingewiesen, daß geordnete Osterstraßen...

Karte. Wenn sie für die Gebühr von 3 Pfg. bezüchert werden sollen, außer den sogenannten Abfendangaben (Abfendungstag, Name, Firma, Stand und Wohnort nebst Wohnung des Abfenders, seine Fernsprechnummer, die Telegrammanschrift und den Telegrammschlüssel sowie sein Postfach- und Bankkonto und sonstige geschäftliche Merk- und Kennwörter) keine weiteren handschriftlichen Venderungen und Zusätze enthalten dürfen.

Oster-Rennen zu Magdeburg. Die Rennen am 12. und 13. April dürften im Zeichen guten Sports stehen. Die Gewichtsanahmen für die 4 Ausgleiche sind recht befriedigend ausgefallen.

Die Fahrrad-Wagen. Eine Keurung wird von einem Unternehmen jetzt in Magdeburg eingerichtet: Die Radwagen in allen öffentlichen Gebäuden, an etwa 50 Stellen, werden nacheinander Aufbewahrungsstellen für Fahrräder geschaffen.

Sozialdemokratische Partei

Bezirk Neum-Höfengarten. Am Donnerstagabend 8 Uhr Mitgliedversammlung im „Höfengarten“. Referent: Landtagsabgeordneter Brandenburg.

Eine bedauerliche Abgabe. Professor Kocher (Hannover), der vom Kuratorium und vom Magistrat einstimmig zum Direktor der Magdeburger Kunstgewerbeschule gewählt war, hat dem Magistrat schriftlich mitgeteilt, daß er seine Bewerbung definitiv zurückzieht.

Die gefährlichen Luftballone. Innerhalb der Warenhäuser sowie offener Verkaufsgelände darf aus Sicherheits- und feuerpolizeilichen Gründen das Abfüllen die Verladung sowie die Aufbewahrung gefüllter Luftballons nicht erfolgen.

Benutzung der Polizeischwimmanstalten durch Schulen. Soweit der staatlichen Polizei in Dienstorten oder Polizeischulen Schwimmmonatien zur alleinigen Verfügung stehen, ohne daß sie selbst für deren Benutzung eine Kasse oder sonstige Gebühr entwerfend der Zahl der benutzenden Personen entrichtet, erklärt sich der preussische Minister des Innern, dem Amlichschen Kreisverordnungsamt zufolge, damit einverstanden.

Schiedsgericht im Bankgewerbe. Der Schlichter fällt gegen die Stimmen aller Bankier einen Schiedsspruch, in dem eine etwas bessere Heberstandsbekämpfung und eine Verringerung der Ortsklassenzuschläge für die Klassen B, C, D und E auf 4, 8, 12 und 16 v. H. enthalten ist.

Zur Lohnbewegung in der Holzindustrie. Am Montag sind die Verhandlungen über den Lohn- und Mantelvertrag fortgesetzt worden. Sie wurden nach mehreren Stunden wieder unterbrochen.

Schönebeck und Umgegend. Am Donnerstag den 9. April, abends 8 Uhr, spricht im Saal des „Stadtparis“ in einer öffentlichen Versammlung Oberpräsident Hüfing.

Vertrauensstellen der Volkshüter an den Feiertagen. Die städtische Pressestelle teilt mit: Die Badeanstalt Lemsdorfer Weg 15a ist in dieser Woche auch am Donnerstag von 9 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends geöffnet.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Abteilung Friedrichstadt-Berlin. Donnerstag den 9. April, abends 8 Uhr. Vortrag: Die Bedeutung der Reichsbanner...

Volksport.

Professionalsportkämpfe am 9. April. In der Halle Land und Stadt gehen am 9. April unter der Bezeichnung „Deutsch-Holländischer Abend“ Boxkämpfe vor sich.

Bereins-Kalender.

Wird nur gegen Vorauszahlung, die Seite 20 Goltzfeinige, aufgenommen. Freier Wasserportverein, Abteilung Altstadt.

Wetterbericht.

Das Hochdruckgebiet im Osten ist nach Lage und Umfang unverändert geblieben, während sich die Reste der Störungsgebiete im Westen noch weiter nach Deutschland hinein ausgedehnt haben.

Quo vadis. Nach dem Roman von Henryk Sienkiewicz. In Silber gesetzt von Georg Jacoby und Gabriellino d'Annunzio. Das Rom aller Eiten und Religionen, das Rom der Macht und der Befehdung, das Rom, das Ausbruch fand in einem Menschen, in einem Kaiser: Nero!

Am seinen Sohn, den Vinitius ihm für die Auffindung Nighas versprochen, betrogen, brüht Chilonides Rache, und als das Volk Rom in Flammen aufgehen sieht und in wilder Empörung den Tod Neros fordert...

Bei Rheumatismus und Gicht soll man zu einem Mittel greifen, welches nicht nur die Schmerzen lindert, sondern auch die abgelagerten harnsauren Salze aus dem Körper schafft. Wir raten Ihnen, 60 Gramm echten Uroga-Extrakt zu kaufen...



Quo vadis?

Das ewige Rom, aller Sitten und Religionen, aller Tugenden und Laster Mittelpunkt, es bildet den glanzvollsten, monumentalen Rahmen zu dieser Verfilmung des berühmten Romans von Henryk Sienkiewicz. Eines der meistgelesenen Bücher der Weltliteratur hat eine würdige und mitreißende Übertragung für den Film gefunden. Das Schicksal Neros ist hier zu einem sicheren Kulturbild umgestaltet, das den Wert des Romans und den Inhalt seiner Begebenheiten in einer bezweifelnden Fülle von Eindrücken wiedergibt. Wilde Orden entmenslicher Leidenschaften bilden das Gegenstück zu der tiefen Andacht und Liebesglut, mit der die Christen für ihren Glauben leben und sterben. In die düstere Welt der Katastrophen führen diese Szenen die höchste Steigerung des Werkes bei denen die Klumpen mit dem Stier und den Löwen in denen die Christenverfolgungen in all ihrer Grausamkeit und gleichzeitig überwältigendsten Glaubensstärke sich offenbaren. Der Brand Roms leuchtet als Fanal einer versinkenden Welt, über die das Kreuzzeichen sich siegreich erhebt.

Erstaufführung
heute Donnerstag

Erstaufführung
heute Donnerstag



Werktag 3 Vorstellungen! 1/2 5 Uhr | 1/2 7 | 1/2 9

Sonn- und festtags Beginn 1/2 3 Uhr

*Ich freue mich,
wenn
kluge Frauen
reden!*



Ich kann nicht umhin, Ihnen meine Anerkennung über Ihre wunderbare Schuhkrem Pilo auszusprechen. Schon viele Jahre wird in meinem Haushalt ausschließlich Pilo verwendet. Andere Schuhkrem-Marken, die ich ab und zu kaufte, konnten mich nicht zufrieden stellen.

Hochachtungsvoll
Frau S. aus C.



Stadttheater.

Donnerstag den 9. April
Anf. 7 1/2 Uhr, Ende n. 10 1/2
2. Abend

Der Biberpelz
Kom. v. G. Dautmann
Karfreitag geschlossen.
Sonntag den 1. April
8. Abend
Anf. 7 1/2 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr
Sinfonietakt Karl J. a. v. n.

Siedland
Oper von v. Alibert
Sonntag den 12. April
Anf. 7 1/2 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr
Außer Acht.

Hanberstädte
Montag den 13. April
Anf. 7 1/2 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr
Außer Acht.

Die Fiedermaus
Wilhelm-Theater
Offene Vorstellungen
Donnerstag den 9. April
8 Uhr

Heimat
Schausp. v. Sudermann
Karfreitag geschlossen.
Sonntag, 12. April 18 Uhr
Die heilige Johanna
Montag, 13. April, 8 Uhr
Die Freier.

Arkadia

Jeden Abend 8 Uhr
Gustav Kluck
Heute zum letzten Male
Das feine Eiter-
haus.
Der P. Kolo
Das Opferlam.
Freitag geschlossen
Sonabend neues
Programm.

PHOTO.

Amateure bedürfen
ihren Bedarf bei
Walter
Apfelstraße 10
Telephon 6688.
Ausführ. sämtl.
Amateurarbeit.

Großer Oster-Verkauf

Versäumen Sie nicht die selten günstige
Gelegenheit zum Einkauf guter, gediegener

Herren- u. Knabenkleidung

Meine Fenster sagen Ihnen alles!

Ehrenfried Finke

Breiter Weg 125/126, an der Katharinenkirche.

Halle Land und Stadt

Strakendahlstr. 5
Donnerstag den 9. April, abends 8 Uhr,
Box-Großkampfstag
Deutschland - Holland

Rudolf Sommer
Gewicht (Schwaben) 178 Pfund
Schmer
Gewicht (Schwaben) 178 Pfund
Schmer, Holland
178 Pfund
Walter Fuhr (Berlin) 10 Runden, 4 Runden.
Ex-Weltgewichtsmeister
Erich Semborf (Berlin) 10 Runden, 4 Runden.
Feldgewicht
Walter Peter (Berlin) Donna Spiers (England)
Kampfgewicht
Kampfgewicht
Paul Samson-Rörner und Rudolf Herdt.
Vorkauf: S. Gartendaus Schneider, Breiter Weg (Ecke
Stammreichstr.). S. Gartenhaus Karl Siedberg, Jandstr. 51,
S. Gartenhaus Siedberg, Groß Mühlstr. 7, Berlin-
Schöneberg, Breiter Weg 106

Rochbücher für den
einfachen Haushalt
von 2 Mark an
Buchhandlung Volksstimme
Magdeburg, Große Mühlstr. 5.

Die gute Cigarre oder Cigarette erhöht die Festfreude des Rauchers

Sie finden in meinen Geschäften nur
Qualitäts-Tabakwaren
für jeden Geschmack in Konsum-,
feinen und feinsten Sorten,
Geschenkkisten ohne Aufschlag
zu konkurrenzloser Preisstellung!

Beachten Sie bitte meine Auslagen!

Cigarren-Versandhaus Magdeburg
Ferrari 8278 **Hans Wagner** Ferrari 8278
Breiter Weg 159 Breiter Weg 75/76 Gr. Blasendorfer Str. 228
Ulrichsbogen Margaretenstraße Matthiasstraße

Für das Osterfest!

Eier frische Altmärker
Landeier Stück **11** Pf.
bei 10 Stück 108 Pf.

Gebr. Kaffees

Kaffee, frisch geröstet, sehr empfehlenswert Nr. 4 Pfund **260** Pf.
: : : : : Nr. Extra **300** Pf.
: : : : : Nr. 2 **340** Pf.
: : : : : Nr. 1 **380** Pf.
Blattkaffee Ia, hochfeinste Qualität Pfund **420** Pf.
Beerkaffee Ia, hochfeinste Qualität Pfund **420** Pf.

Stollen mit Rosinen (aus eigener Bäckerei) Stück **110** Pf.
Bienenhonig garantiert rein ca. 1-Pf.-Glas inkl. Glas **150** Pf.

Apfelmarmelade I Pfund **55** Pf.
Apfelmarmelade II Pfund **50** Pf.
Ringäpfel Pfund **75** Pf.
Apritosen Pfund **130** Pf.

Simbeerstrup 1/2 Pfund 160 Pf. **70** Pf.
1/2 Pfund 85 Pf. lose Pfund

Delfardinen portugiesische Dose **50** Pf.
Halberstädt. Würstchen Paar **28** Pf.
in Dosen à 3 Paar Dose **80** Pf.
in Dosen à 5 Paar Dose **140** Pf.

Bockwürste in Dosen à 5 Stück Dose **140** Pf.
in Dosen à 10 Stück Dose **280** Pf.
Apfelsinen feinste Qualität Stück **12** Pf.
bei 10 Stück **115** Pf. Stück **8** Pf.
bei 10 Stück **75** Pf.

Blutapfelsinen Stück **14** und **10** Pf.

Räse Parafäse Stück **6** Pf.
Korbäse Stück **12** Pf.
Simburger Käse I Pfund **120** Pf.
Simburger Käse II Pfund **80** Pf.
Fester holl. Goudkäse Pfund **120** Pf.
Echter Emmentaler
Schachtelkäse, 250 gr netto Stück **125** Pf.
Echt. Emment. Schweizerkäse Pfund **220** Pf.

Waren-Berein

G. m. b. H.

Laden links das gute republikanische Witzblatt
empfiehlt Buchhandlg. Volksstimme

Fabelhaft billige Preise!

Schluß-Angebote

Fabelhaft billige Preise!

für das Osterfest!

Es gelangen nur gute und beste Qualitäten zum Verkauf!

Herrenkonfektion	Schuhwaren	Strumpfwaren	Damen-Konfektion
Osteranzüge für Herren und Junglinge, in blau und modernsten Mustern auch Stabstreifen in blau, braun und grün . . . 2700	Kinder-Spangenschuhe schwarz, Eytom, Größe 27 bis 30 . . . 250	1 Posten Männersocken grau Baumwolle, verstärkt . . . 35	Donegal- u. Covercoat-Mäntel nur moderne Verarbeitung und beste Qualitäten . . . 875
Sportanzüge für Herren u. Junglinge, aus mittelfarbigen u. hellen Stoffen engl. Art in 2 Stößen 62 00 55,00 45,00 38 00	1 Posten schw. Boxk.-, Rindbox- u. Rodschevr.-Schnür- und Spangenschuhe , Ausstufen 4	1 Posten Herrensocken feinfarbig, extra stark . . . 38	Tuch-, Gabardine- u. Rips-Mäntel in großer Auswahl besondere Gelegenheits . . . 1950
Mäntel, Schläpfer, Covercoat-Paletots in mod. ersten Mustern und Form u. beste Qualitäten 72 00 60,00 55,00 42,00 bis	1 Posten schwarze Rindbox-Schnürschuhe reine Leder Ausführung . . . 590	1 Posten Herrensocken moderne Karos und Streifen, Flor . . . 125	Covercoat-Mäntel in besten Qualitäten, aut. Stg., prima Verarbeitung, 48,00 42,50 38,75 34,50 30,00 28,00
Gummimäntel ladelose Gummierung, für Junglinge u. Herren, neueste Ausmusterung 48,00 42,00 34,00 29,00 bis	Zur Kommunion: Weißer Leinen-Schnür- u. Spangenschuhe 625	1 Posten Herrensocken dunkelblau, einfarbig oder modern gemustert . . . 295	Sommerkleider in ganz modernen, bunten Mustern, feine Verarbeitung 975 8,95
Lodenmäntel imprägniert, nur gute Qualitäten 42,00 34,00 29,00	1 Posten schwarze Wildleder- u. schwarze Rindbox-Schnürschuhe . . . 775	1 Posten Damenstrümpfe Baumwolle, verähtete Ferse und Spitze, schwarz und farbig . . . 35	Seidentrikot-Jumper in schönen, hellen Farben, mit Goldknopfmusterung . . . 295
Knaben-Anzüge in Stiefenauswahl, nur traafähige Stoffqualitäten, auch Strick- u. Rampefer-Anzüge, neue Fasson . . . 690	Braune Schnürhalbschuh moderne, preis. Form . . . 895	1 Posten Damenstrümpfe Seidenstoff, verstärkte Sohle, Ferse und Spitze, moderne Farben . . . 75	Musseline-Kasaks ganz moderne Muster, reiche Auswahl . . . 395
Breechesosen in Stoffen englischer Art, nord. Knabeform, isolierter Sitz 17,50 15,00 11,50 9,00 bis	1 Posten braune echt Boxkalf-Gürtel-Spangenschuhe die moderne Form . . . 1095	1 Posten Damenstrümpfe Seidenkor, in allen mod. man. Farben, auch Sonnenbrand . . . 95	Reinwollene Cheviottröcke blau u. schwarz, streifenartige Qualitäten . . . 595
Herrenhosen neue Streifenmuster, breite Passform, erstrebte Quantität 18,00 16,50 14,50 12,00 9,75 7,75 5,90 bis	Eleganter, farbiger Chev.-Schnür mit Lederbelag, französischer Abjag, sehr preisw. 1975	1 Posten Damenstrümpfe Kunststoffe, extra verstärkt, moderne Kleiderfarben . . . 165	Frauenröcke extra weit, in soliden Mustern und guten Qualitäten . . . 775

Kaufhaus Michaelis

Ratswageplatz 1/2.

Herren-Artikel
Oberhemden, Verkol, mit 1 Kragen, neue Streifen 4,95
Oberhemden, in Verkol, mod. Muster, mit 2 Kragen 6,95
Weiche Kragen, weiß und farbig . . . 95 75 50
Herren-Selbstkinder, neue Muster . . . 2,0 1,75 1,50 1,25
Sofentträger für Herren und Knaben . . . 2,00 1,50 1,10 90

Ballonzugabe!

Batteux kommt! Donnerstag den 16. April, abends 8 Uhr, Kristallpalast. Karten à 3.-, 2.-, 1.- u. 0.50 Vorverkauf Haushahn, Alte Ulrichstraße 1189

Zum Osterfeste

aussergewöhnlich billige Angebote!

Entstehende neue **Leinwand- u. -Spangenschuhe** von 9,75 an
Damen-Halbshuhe neue Formen . . . 4,90
Herren-Rindboxstiefel . . . 6,90
Braune Damen-Halbshuhe . . . 8,50
Kinder-Stiefel schwarz und braun last. . . 1,50 an
Sandalen, Turnschuhe, Tennishuhe.

Himmelstern
Buckau, Schönebecker Straße Nr. 94b

Central-Theater

Täglich 7 1/2 Uhr
die große Revue-Operette
Gräfin Mariza
Musik von Emmerich Kalman mit Oskar Neruda als Gast und der Original-Zigeunerkapelle Konkoly.

An beiden Osterfeiertagen 3 1/2 Uhr (kleine Preise) u. 7 1/2 Uhr
Gräfin Mariza
in erster Besetzung!

Auf diesem Wege unsern besten Dank für die vielen Gratulationen und Aufmerksamkeiten zur

Jugendweihe

unserer lieben Sohnes Heinz.
H.-Ostersleben, den 8. April 1925.
Heinrich Mounst und Frau.

Statt Karten.
Für die uns in so reichlichem Maße erwiesene Aufmerksamkeit bei der

Jugendweihe

unserer Sohnes Erich sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit unsern herzlichsten Dank.
H.-Ostersleben, den 5. April 1925.
Emil Reichardt und Frau.

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg-Neustadt.
Todesfälle. 5. April. Wählerberlinvalide Adolf Dettlinger, 69 J., Invalide Karl Hermann, 84 J.
Magdeburg-Altestadt.
Todesfälle. 7. April. Witwe Berta Schulte geb. Scheffelsmann, 67 J., Invalide Wäpfer Otto Siegemann, 70 J., Marie geb. Wäpfer, Ehefrau des Frieurs Hermann Stollberg, 70 J., Materialienrwalter Wilhelm Fenz, 69 J., Privatmann Jakob Philippaer, 69 J., Hans Peter, 6 des verstorbenen Hrn. Hrn. Dr. Anton Meyer, 10 J., Arbeiterin Emil Ravensdorf, 26 J., Jng. Arbeiter Andreas Giering, 71 J., Pader Richard Wittger, 40 J.
Magdeburg-Sudenburg.
Todesfälle. 8. April. Dreher Hermann Schwader in Gr.-O. terleben, 28 J., Schneiderin Gertrud Weher, 52 J., Wilmenskinderin Frieda Ludau, 26 J., Barbierwitwe Berta Flugmader geb. Wetze, 68 J., Arbeiterwitwe Marie Schöne geb. Eburmann, 83 J., Zimmermannswitwe Emilie Schmidt geb. Stein, 78 J., Arbeiterin Margarete Brandt, 23 J.
Magdeburg-Neustadt.
Todesfall. 6. April. Ehefrau des Arbeit. Karl Raumann, Auauße geb. Grabr, 68 J.

Dankagung.

Für die Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten meinen besten Dank. Besonderen Dank den Beamten und Kollegen der Firma Jang u. Grimsen sowie dem Reichsbund der Kriegsbeschädigten und dem Sozialdemokratischen Verein Gr.-Ostersleben.
Frau Anna Schwader geb. Mannher nebst Kindern.

Phänomen
Fahrräder
Rich. Melchior
Gabel-Modellstraße 16
Erfüllte Sanftfahrbedingungen

Phänomen-Banner-Spiel-Fahrräder
Rich. Melchior
Gabel-Modellstraße 16
Erfüllte Sanftfahrbedingungen

Frühjahrsvergäugen
Anschließend Ball.
Der Vorstand.

Freie Turnerschaft Stendal, e. V.
Huser
Frühjahrsvergäugen
Anschließend Ball.
Der Vorstand.

Für die uns in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten zur Konfirmation unserer Tochter Herta sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.
Max Siebert und Frau
Arndtstraße 24.

Für die uns anlässlich der Konfirmation unserer Tochter Helene in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten und Beweise sprechen wir hiermit allen unsern Verwandten, Freunden und Bekannten, vor allem unserer wertvollen Kundenschaft, den herzlichsten Dank aus.
Hermann Radtke
und Frau geb. Brauns
Neustadt, Brüderstr. 8.

Oster-Angebot!

Fahrraddecken . . . Stück 3.50
Fahrraddecken prima, Stück 4.00
Fahrraddecken extra prima Stück 4.50
Luftschläuche, extra prima, von 1,00 an
Gebirgsreifen . . . Stück 5 00 6.00
Fahrraddecken. 26x1 1/2, Stück 4.50
Gummibälle. Kinderwagenreifen, Gas-, Wein- u. Irrigator-Schläuche extra billig.
Bei Einkauf von 4 Stk. an 1 Luftballon gratis.
Gummiwarenhaus K. Drechsler
Breiter Weg 222.

Jeder Magdeburger muß die neue Straßen-Polizei-Verordnung

vom 15. Februar 1925 nebst Anhang kennen.
Mit einem Vorwort des Magdeburger Polizeiwalters, Regierungsrats Dr. Kugel.
Aus dem Inhalt: 1. Straßenpolizeiverordnung vom 15. Februar 1925. 2. Andere Straßen- und Verkehrsvorschriften. 3. Allgemeine Anordnungen. 4. Gefahrvorkehrungen. 5. Gefahrvorkehrungen. 6. Straßenschilder. 7. Straßenschilder. 8. Straßenschilder. 9. Straßenschilder. 10. Straßenschilder. 11. Straßenschilder. 12. Straßenschilder. 13. Straßenschilder. 14. Straßenschilder. 15. Straßenschilder.
Nur 1 Mark. Nur 1 Mark.
Buchhandlung Volksstirne
Große Klausstraße Nr. 3.

Beste letzter Tag

Magdeburger Lichtspiele

Beste letzter Tag

Kammer Retzsch Schängel, Erich Glöckner Die Blumenfrau vom Potsdamer Platz Der Film aus unserer Zeit. Er hat eine Idee Er kommt in der Liebe keine Kränze Die neueste Deulig-Woche	Panorama Tom Mix Die Texasreiter Dodo in Badgad Alles für die Zeitung Die neueste Deulig-Woche.	Walhalla Sessue Hayakawa in seiner großen Glasrolle Akira und die weiße Blüte Der zweite Teil. Edles Blut Fix als Volksbeglucker Die neueste Triana-Woche
---	--	--

Nachrichten aus der Provinz.

Kreis Wangleben.

Groß-Otterleben. Eine Osterfeier findet am Donnerstag den 9. April, abends 1/2 12 Uhr, bei Körting für die Unterstützungsempfänger statt.

Klein-Otterleben. Die Generalversammlung der Garten- und Baugenossenschaft tagte am Sonnabend. Die Versammlung gedachte des verstorbenen Reichspräsidenten, Genossen Ebert sowie der im vergangenen Vierteljahr verstorbenen Genossenschaftsmitglieder.

Die Verwirklichung des Bauproblems ist bei der jetzigen Geldknappheit und den wucherisch hohen Preisen des Baumaterials fast zur Unmöglichkeit geworden. Die Genossenschaft hat aber die zurückliegende Krisenzeit gut überstanden.

Es muß den Kleingärtnern immer wieder dringend geraten werden, ihr Gartenland auch als Kleingarten zu bearbeiten und auch auszugestalten, damit das Gelände gefällig als Kleingarten anerkannt wird.

Nach einem Generalversammlungsbeschluss darf unser Gelände nicht mit Vieh gepflügt und besät werden, sondern muß mit der Hand bearbeitet werden.

Der Kassierbericht zeigte sich günstig, auch ruht dieser jetzt wieder auf fester Goldbasis. Der Bericht wurde genehmigt. Es muß den Kleingärtnern immer wieder dringend geraten werden, ihr Gartenland auch als Kleingarten zu bearbeiten.

So haben die Kleingärtner immer wieder dringend geraten werden, ihr Gartenland auch als Kleingarten zu bearbeiten und auch auszugestalten, damit das Gelände gefällig als Kleingarten anerkannt wird.

Die Parteiorganisation ist sehr rührig gewesen. Den Kassierbericht gab Genosse Bertold Dürre. Bei der Wahl zur Ortsleitung wurde der gesamte Vorstand wiedergewählt.

Die Parteiorganisation ist sehr rührig gewesen. Den Kassierbericht gab Genosse Bertold Dürre. Bei der Wahl zur Ortsleitung wurde der gesamte Vorstand wiedergewählt.

Die Parteiorganisation ist sehr rührig gewesen. Den Kassierbericht gab Genosse Bertold Dürre. Bei der Wahl zur Ortsleitung wurde der gesamte Vorstand wiedergewählt.

Die Parteiorganisation ist sehr rührig gewesen. Den Kassierbericht gab Genosse Bertold Dürre. Bei der Wahl zur Ortsleitung wurde der gesamte Vorstand wiedergewählt.

Die Parteiorganisation ist sehr rührig gewesen. Den Kassierbericht gab Genosse Bertold Dürre. Bei der Wahl zur Ortsleitung wurde der gesamte Vorstand wiedergewählt.

Die Parteiorganisation ist sehr rührig gewesen. Den Kassierbericht gab Genosse Bertold Dürre. Bei der Wahl zur Ortsleitung wurde der gesamte Vorstand wiedergewählt.

Die Parteiorganisation ist sehr rührig gewesen. Den Kassierbericht gab Genosse Bertold Dürre. Bei der Wahl zur Ortsleitung wurde der gesamte Vorstand wiedergewählt.

Die Parteiorganisation ist sehr rührig gewesen. Den Kassierbericht gab Genosse Bertold Dürre. Bei der Wahl zur Ortsleitung wurde der gesamte Vorstand wiedergewählt.

ist: Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein. Sie haben auch in Obenstedt vollständig abgewirkt. Am 26. April wird die Wählerchaft von dem kommunistischen Giftkandidaten der Reaktion, Thalmann, weit abdrücken.

Ein kleiner Rest wird vielleicht noch übrigbleiben. Sind doch die kommunistischen Stimmen von 765 auf 422 und dann auf 379 zurückgegangen; das ist ein Verlust in kurzer Zeit von 376 Stimmen oder 50 Prozent.

Erzobdem sitzen diese Moskauer Heiden noch mit sechs Vertretern und einem Schöffen in der Gemeindevertretung. Das ist ein unhaltbarer Zustand. Der kleine Kreis um Heiland Rudolph und Frau Hansen schmilzt immer mehr zusammen.

Hoffentlich werden im zweiten Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl noch mehr Kommunisten als am 29. März erkennen, daß es Wahnsinn ist, für einen kommunistischen Giftkandidaten zu stimmen und damit dem Kandidaten der Reaktion Vorteile zu verschaffen.

Wer von den Kommunisten noch Ueberlegung beizieht, der muß am 26. April für den Republikaner Marx stimmen und damit den Sieg des Beauftragten der Schwerindustrie und der Großagrarier verhindern. Im ersten Wahlgang haben auch mehrere Wirtschaftsparteiler für den sozialdemokratischen Kandidaten Otto Braun gestimmt.

Diese Wähler haben eingesehen, daß ihre Interessen durch einen echten Republikaner besser vertreten werden als durch einen Monarchisten. Am 26. April werden ihnen sicherlich noch andre folgen, die für Marx stimmen werden.

Das deutsche Volk muß am 26. April entscheiden, ob es von einem Monarchisten oder von einem Republikaner geleitet werden will. Die Entscheidung kann für die wertvollen Kreise nicht schwer sein. Sie werden sich für den republikanischen Sammelkandidaten Marx entscheiden.

Die Wähler und Wählerinnen von Obenstedt müssen dazu beitragen, daß die Moskauer und Monarchisten, die bei jeder Gelegenheit die Republik und deren Führer mit Dreck bewerfen, zusammengehauen werden. Schon jetzt müssen die Parteigenossen für Aufklärung sorgen, damit der 26. April ein Siegestag für die Republik wird.

Werbt neue Leser für die „Volksstimme“, werbt neue Mitglieder für die Partei und sorgt dafür, daß keine einzige Stimme für den Republikaner Marx verlorengeht!

Werbt neue Leser für die „Volksstimme“, werbt neue Mitglieder für die Partei und sorgt dafür, daß keine einzige Stimme für den Republikaner Marx verlorengeht!

Werbt neue Leser für die „Volksstimme“, werbt neue Mitglieder für die Partei und sorgt dafür, daß keine einzige Stimme für den Republikaner Marx verlorengeht!

Werbt neue Leser für die „Volksstimme“, werbt neue Mitglieder für die Partei und sorgt dafür, daß keine einzige Stimme für den Republikaner Marx verlorengeht!

Men. Eine Ortsauschussführung fand am Sonnabend in „Stadt Hamburg“ statt. Zu Beginn der Sitzung hielt der Zahlstellenleiter des Vereins der Freiberger für Feuerbestattung, Genosse G. Schmidt, einen kurzen Vortrag über das Thema „Die Feuerbestattung“.

Er erklärte die volkswirtschaftlichen und hygienischen Vorteile der Feuerbestattung gegenüber der Erdbestattung. Eingehend wurden die Rechte und Pflichten der Mitglieder der Freibergerorganisation besprochen.

Anmeldungen für die Freiberger nimmt der Zahlstellenleiter, Gustav Schmidt, Gartenstraße, entgegen. Eine lebhafte Debatte entspann sich über die Feier des 1. Mai. Die Versammlung beschloß, von einer Arbeitsruhe wegen der schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse und vor allen Dingen wegen der argen Zersplitterung der Arbeiterschaft in unserer Stadt abzusehen.

und nur am Abend des 1. Mai eine Feier zu veranstalten. Auf Antrag von Franz Otto soll der zur kommunistischen Partei gehörige Delegierte Steinborn mit den Kommunisten über die Zusammenlegung der sonst getrennt abgehaltenen Maifeier verhandeln.

Das Programm zum Weltfeiertag der Arbeiterschaft soll von einer Kommission, bestehend aus dem Vorstand des Gewerkschaftsartells, dem Vorstand der Sozialdemokratischen Partei und der Sozialistischen Arbeiterjugend ausgearbeitet werden.

Die Jugendweih fand am Sonntag vormittag in der Aula des Landesseminars in Rethen statt. Wegen der geringen Beteiligung hatte der Verein der Freiberger für Feuerbestattung, Zahlstelle Men, in diesem Jahre von einer Jugendweih Abstand genommen.

und die betreffenden Kinder der Zahlstelle Röhren überwiesen. Die Festrede hielt Landtagspräsident Genosse Reus (Dessau). Nachdem die Konfirmanden ein gemeinsames Lied gesungen, hielt Dr. Krüger eine ernste Ansprache an die Konfirmanden und überreichte jedem ein Gebetsblatt.

Unter Orgelklang verließen die Teilnehmer die würdig verlaufene Feier.

Freise. Die Generalversammlung der Partei war gut besucht, aber es war noch Platz für die Säumigen, die da denken, es geht auch ohne sie.

Der Vorsitzende erhaltete den Jahresbericht. Die Mitgliederzahl hat zugenommen. Die Zahl der „Volksstimme“-Leser beträgt jetzt 85.

Das ist viel zu wenig. Der Vorsitzende wies darauf hin, daß mehr für die Arbeiterpresse gewonnen werden muß.

Die Wahlen haben uns eine ständige Steigerung gebracht. Da muß es unsere Aufgabe sein, am 26. April den letzten Mann an die Wahlurne zu bringen, um den Sieg des republikanischen Kandidaten zu sichern.

Achtung! Bücherfreunde! Achtung! Bücherlotterie zum Besten der Deutschen Bücherei zu Leipzig. Ziehung am 29. April 1925. Erster Hauptgewinn: Bücher im Werte von 3000 Mt. Insgesamt 25 878 Gewinne. Jedes Los Mt. 1.50. Jede und Gewinnauslieferung in der Buchhandlung Volksstimme, Magdeburg, Große Münststraße 3.

Groß-Ammensleben. Die Frauengruppe veranstaltete eine Jugendweih, die gut besucht war. Nach einer Ansprache des Genossen Koffach begannen die Darbietungen der Märchenpiele, Gedichte, Gesänge, Theaterstücke, die von der Jugend aufs beste ausgeführt wurden.

Die Genossinnen Seifert und Kühne vertraten die plötzlich erkrankte Genossin Bössel, die sich voll und ganz der Jugend gewidmet hat, um die Darbietungen einzulernen.

Auch der Arbeiter-Gesangverein hatte es sich nicht nehmen lassen, und brachte seine schönsten Lieder zu Gehör. Genosse Sachtleben mit seinem Mandolinenklang bot schönste Unterhaltung.

Genosse Koffach dankte den Anwesenden für ihr Interesse und den Mitwirkenden für ihre guten Leistungen zur Aufgestaltung der Feier. Besonderer Dank gebührt der Frauengruppe, die sich erst vor kurzer Zeit gebildet hat, und die schon so tatkräftig und erfolgreich für die Jugend eingetreten ist.

Die schuldenfreie Jugend wurde mit guten Geschenken bedacht. Ihr Frauen der wertvollen Schichten des Volkes, laßt diese erheben die Veranstaltung ein Vorbild sein, auch alle ohne Ausnahme der Frauengruppe anzuschließen, die mit der Veranstaltung der Feier so Vorbildliches geleistet hat.

Neuhaldensleben. Die Bannerweih der sozialdemokratischen Parteiorganisation findet am 4. und 5. Juli statt. Die Arbeitervereine in den umliegenden Orten werden gebeten, hierauf Rücksicht zu nehmen und an diesem Tage keine anderen Veranstaltungen zu treffen.

Kreis Kalbe. Arbeiterjugend-Verbezug Staffurt. Ihre nächste Führersitzung findet am Sonntagabend den 11. April, abends 8 Uhr, im Staffurter Jugendheim statt.

Auf der Tagesordnung steht unter anderem ein Vortrag des Genossen Schmidt (Magdeburg) über „Hamburg und den Reichsjugendtag am 8. und 9. August“. Alle Vereine des Verbezugs müssen unbedingt an dieser Sitzung teilnehmen. Freier Heil! Der Verbezugsleiter.

Der Zeitsuchen nach Dr. Oetkers Rezepten gebacken, stellt jeden Kuchenfreund zufrieden. Versuchen Sie Korinthen-Kuchen. Wie billig sich der Kuchen stellt, kann jede Hausfrau selbst sehr leicht berechnen. Zutaten: 1 Pfd. Weizenmehl, 6 Eier, 1/2 Pfd. Korinthen, 1 Tasse Milch, 50 g Zitronat (Sukcade), 2 Teelöffel voll Zimt, 100 g Rosinen, 1 Päckchen, 1/2 Pfd. Butter, Dr. Oetkers „Backin“, 200 g Zucker. Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eigelb, Mehl, dieses mit dem Backin gemischt, Milch hinzu und zuletzt die Korinthen, Zitronat, Rosinen, Zimt und den Eierschnee. Fülle die Masse in die gefettete Form und backe den Kuchen in etwa 1 1/2 Stunden. Verlangen Sie kostenlos vollständige Rezeptbücher in den Geschäften, wenn vergriffen, umsonst und portofrei von Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Die Steinfeldbauern.

Roman von Valentin Traudt.

(30. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten

Ein schmaler Lichtkegel fiel aus der Scheune auf den Hof. Er war matt und schwach, der Nebel lag über ihm auf. Der Knecht war also noch an der Arbeit. Schnell huschte die Bäuerin die sechste Steintrappe hinauf, als ob sie auf bösen Wegen gewesen sei.

„Bald wäre sie ausgeglitten. Dann hielt sie einen Augenblick inne und lauschte auf das Klirren der Säenide, die auf der Hächelmaschine das rauschende Stroh zerschneit.“

„Beim Futterhändchen ist er. No, da wolle mer auch mal ei Futter zurechtmache.“ Sie griff nach dem Schlüssel, der, wenn niemand im Hause war, an dem Türbalken oben rechts hina, schloß behutjam auf und griff nach kurzem Umkleiden ihr Wert an.

Nicht wurde gemacht, der große Kachelofen geheizt und die Herdflamme entzündet. Zwischendurch aß sie ein Stück Brot. Das war also ein Mehrgang gewesen. Vielleicht auch nicht.

Und während sie das Mehl zur Suppe braun brennen ließ, und während sie den Speck zum Brote schnitt, mußte sie an die Lene und das Kind denken. Wenn es ihr nur gehörte. Jetzt, wo sie allein war. Der Felschhof hätte dann doch wenigstens einen Herrn. — Und einen Herrn soll er bekommen! — Sie lächelte vor sich hin. — Wenn sie jetzt nur wüßte, ob der selbige Bauer doch am Ende die Maad berührt hatte? Fast wünschte sie nun, es wäre so gewesen. Das blaue Himmelbett hatte sich ihr nicht gnädig erwiesen. Glückliche, frohliche Stindbette hatte sie darin ersehnt, ein Totenbett war es geworden.

„Der blau Vorhang kommt mer auch ab, un ei roter werd aufgefiedt.“ Endlich war die Suppe fertig. Kann taite sie sich in die Stube, wo noch kein Licht brannte. Es schien ihr dort noch zu kalt zu sein, um behaglich hinter dem Tisch sitzen zu können.

Warum hast du in der Stube bei Feuer gemacht? — Mit Euch Mannsheit is auch gar niks los. Jetzt müße mer hier hauf esse.“ Sie sprach so schnell und so vertraulich dabei, daß er sie von der Seite ansah.

„Wo is die hin? — He, hast du das net gedacht, als du zum Frühstückst kamst? — Ja, hast der den erausgestellt. — In Mittagstupp gab's net, un auch kein Kaffee? — Was bedeut' das? — No ich war, Lorenz, das rächte net? — Bei der Lene war ich.“

„Du sagst doch? — Ein ja?“ — „Grad da! Den Bub wolle ich lange. Dir 'n Spaß mache. Auf den Felschhof soll er. Aber die Lene gibt 'n net eraus.“ Der Knecht starrte sie zunächst sprachlos an, und als sich sein Schweigen löste, sprach er nur: „Das is ei Wunner.“

Unterdesse hatte die Bäuerin die Teller gefüllt und das Dellecht näher gehängt. Die Kage strich über den Hausflur, kam leise zur Tür herein und huschte hinter den Herd auf das Stroh, das dort zum Feueranmachen lag.

„No, Rinz, hast du kein Hunger?“ — „Doch auch als die Felschhofin den Napf füllte, der neben dem Topf, in dem die Kartoffeln für die Schweine gelocht wurden, stand, kam die Kage nicht hervor.“

„Die hat mich net vermisht.“ — „Kage hänge nur am Haus, mein ich,“ sagte Lorenz, ohne aufzublicken. — „Ja, mag je auch nei. Was hab ich der schon Tritt gede! Aber der Bauer hat 'n gern gehabt.“

„Ja, was ich spreche wolle, der Maurerwillemer war da.“ — „So?“ — „Sie sah ihn groß und fragend an.“

„Man konnte aber auch in der Kage essen. Heute, wo erst am Abend ein warmer Dössel in den Mund kommt, schwach's süßlich auch da. Der Bauer hatte das freilich nie leiden können.“ — „Ordnung muß sei. Auf 'n Ader drischt mer net.“ — „Es war ihr, als höre sie seine Stimme aus der Schrankende. Er dreht sich mit der Hand über die Stirn, warf den Kopf in den Nacken und rief den Knecht.“ — „Wart 'n Barchunger habe, Lorenz? Ge? Ich aber auch.“

„Ich versteh ja vielleicht niks.“

(Fortsetzung folgt)

Kleine Chronik.

die Genossen Handel und Bier. Ueber die Waffelerherstellung wurde reger debattiert. Es wurde eine Kommission von drei Genossen gewählt, die mit den Vereinen betonen und sämtliche Vorarbeiten erledigen soll. Der Vorschlag des Genossen Häfeler, am Sonnabend den 2. Mai einen Familienabend zu veranstalten, soll mit Berücksichtigung werden. Genosse Schüler sprach dann über die Wahl am 26. April. Wir müssen unsere Zahl von 709 Stimmen noch erhöhen. Das muß geschafft werden. Alle Stimmigen müssen herangeholt werden. Auf Antrag des Genossen Bier soll bis zur Wahl jeden Freitag eine Zusammenkunft stattfinden, um alle Wahlarbeiten zu erledigen.

Schönebeck. Rentenzahlungen. Die Auszahlung der Sozialrente für April wird am Sonnabend den 11. April in der bisherigen Reihenfolge stattfinden. Gleichzeitig werden Gutscheine auf Fleisch ausgegeben im Werte von 1 Mark pro Person. Räumliche Abholung ist dringend geboten. Die Zahlung der Kleinrentner-Unterstützung für April wird am Donnerstag den 9. April von nachmittags 1 bis 2 1/2 Uhr im Stadthaus vorgenommen. Wegen des Osterfestes findet die am 15. d. M. fällige Zahlung der Zusatzrente für die Kriegesbeschädigten und Kriegerverwundeten bereits am Sonnabend den 11. April im Stadthaus, Zimmer 7, statt. Neue Grundlisten-Kummerkarten sind mitzubringen.

Schönebeck. Die Schulentlassungsfeier der Sozialistischen Arbeiterjugend findet nunmehr am Sonnabend den 11. April, abends 7 Uhr, in der „Tonhalle“ statt. Alle Schulentlassenen werden mit ihren Eltern dazu eingeladen. Die Darbietungen bestehen aus Musik- und Gesangsvorträgen, Rezitationen und Jugendspiel. Die Begrüßungsrede an die Konfirmanten hält Genosse Meißner (Magdeburg). Allen Schulentlassenen ist der Besuch dringend zu empfehlen.

Altmark.

Stendal. Wichtige Sitzung. Heute (Mittwoch) abends 8 Uhr im Parteisekretariat wichtige Sitzung der Parteikommission mit dem Vorstand des Ortsausschusses der freien Gewerkschaften. Genossen und Kollegen, erscheint zu dieser Sitzung. Die freie Turnerschaft veranstaltet am 1. Osterfeiertag in Altdorf Festspiele ein Osterfest. Nachmittags 3 Uhr findet die Schulentlassungsfeier statt. Bei dieser Feier werden nur Schüler und Schülerinnen mit und zeigen turnerische Darbietungen. Von 7 Uhr abends an sind für die Erwachsenen ebenfalls Vorführungen der Turnerrinnen, der Jugend und der Männerabteilungen geplant. Die Leistungen werden eine gute Ausbildung zeigen und werden viel Interesse finden. Wir bitten unsere Freunde, diese Veranstaltungen zu besuchen.

Stendal. Der Verein der Freidenker für Feuerbestattung und die Gemeinschaft proletarischer Freidenker hatte zu einer gemeinsamen Jugendweihede ihrer Schulentlassenen in dem Musiksaal der Mittelschule eingeladen. Der prächtig geschmückte Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Feier wurde eröffnet durch musikalische Darbietungen und Rezitationen der Jugend. Die Weihede hielt der Bezirksvorsitzende des Vereins der Freidenker, Genosse Stiller. Er ließ das wissenschaftliche Weltbild der Freidenker in einfachen, zu Herzen gehenden Worten vor den Augen der jungen Menschen erstehen. Eingehend auf die Entwicklungsgeschichte der Menschheit führte er der Jugend die Notwendigkeit einer wohlorganisierten sozialen Menschheit vor Augen und bereitete sie darauf vor, daß sie nun als Kämpfer für die großen Menschheitsideale tätig sein muß. Durch Musik, Rezitationen und ein gemeinsames Schlußlied fand die Feier, die höchsten Eindruck auf alle Anwesenden machte, ihren Abschluß.

Stendal. Sitzung der Gewerkschaftsvorstände und der Partei. Durch geschlossenes Vorgehen der Arbeiterschaft wäre es möglich gewesen, schon im ersten Wahlgang dem sozialdemokratischen Kandidaten zum Siege zu verhelfen. Das wollten die Kommunisten nicht. Die Ineressiertheit muß befeitigt werden. Die Funktionäre der einzelnen Gewerkschaftsorganisationen müssen in den Betrieben auflaufend wirken, damit auch das letzte tödliche Gerede verstummt und der republikanische Sammelkandidat über den Kandidaten der Reaktion am 26. April siegt. Pflicht aller Gewerkschaftler ist es, an der Wahlarbeit mitzuhelfen. Material zur Wahl ist im Sekretariat, Brüderstraße 16, in den Gewerkschaftsbüros und im Parteibüro zu haben. Alle anwesenden Vorstandsmitglieder der Gewerkschaften versprachen, für die Kandidatur Marx zu wirken. Die Parteiführer soll durch Arbeitsruhe begangen werden. Die Partei wird das Programm gut ausgehalten. Die Gewerkschaften wollen im weitestgehenden Maß in ihren Betrieben für die Durchführung der Arbeitsruhe und für die Verteilung am Feiertag agitieren. Da die Partei schwere Opfer für die Wahlen zu bringen hat, wird die Finanzierung des Festes und ein etwaiger Ueberfluß der Partei überlassen. Das Programm sieht vor: Morgens 6 Uhr Versammlung vor dem Auslieferungsbüro, 6 1/2 Uhr Zusammenkunft zum Frühstück, dort gemeinsames Kaffeetrinken. Nachmittags Demonstration. Anreisen am Rindfleischhof. Abmarsch zum Holzden. Abends 7 Uhr Ball in Altdorf Festspielen. Die weitere Ausgestaltung zur Parteiführer wird der Parteikommission überlassen, die aus dem Parteivorstand und drei anderen Genossen besteht. Anregungen nimmt die Kommission entgegen. Die Parteiführer muß zu einem großen Kollektiv ausgearbeitet werden. Eine intensive Gewerkschaftsagitatorien soll in den Betrieben vorgenommen werden. Dazu soll eine öffentliche Versammlung aller Organisationen stattfinden, um gemeinsam auf der ganzen Linie die Infiltration zu erfassen. Mit ansehnlichen Worten zur weiteren Arbeit für Partei, Gewerkschaft und Parteipresse wurde die Sitzung geschlossen.

Kreis Verisow 1 und 2.

Verisow. Zwei zusammengehörnde Leichen fanden am der Erde bei ungerade Ort angeordnet. Es handelt sich um einen etwa 26 Jahre alten Mann und um ein junges Mädchen. Die Leichen wußten schon längere Zeit im Wasser gelegen haben.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Stettin. Am Donnerstag abends 8 Uhr im Röntgenhofe Salal wichtige Mitgliederversammlung. Kamerad Reppert, der Gründer unserer Ortsgruppe, wird einen Vortrag halten. Kameraden, erscheint alle in dieser wichtigen Versammlung.

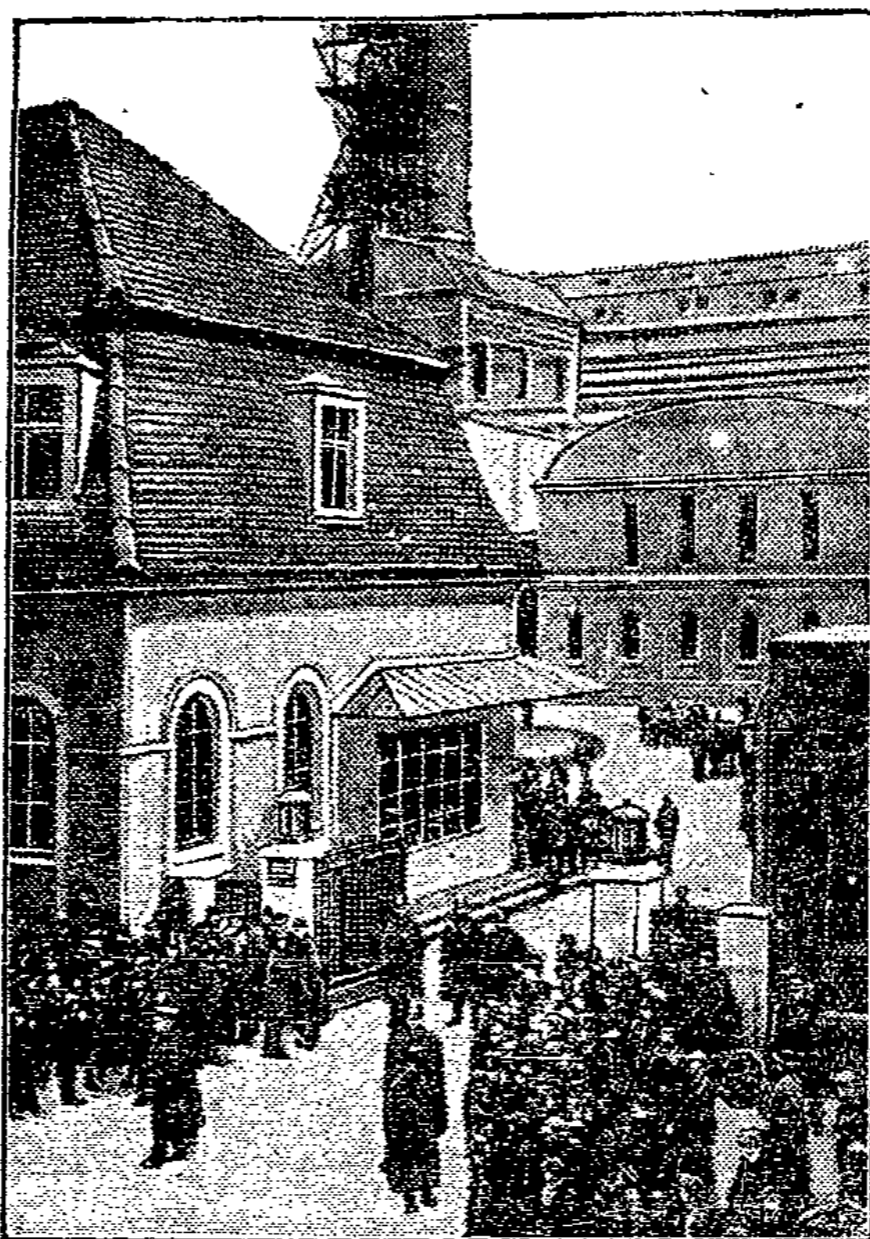
Schönebeck. Eine Nischenfeier findet am Donnerstag abends 8 Uhr, beim Kameraden Goebel statt. Es ist Ehrenpflicht aller Kameraden, zu erscheinen. Republikaner, die gewollt sind, dem Reichsbanner beizutreten, sind willkommen.

Stettin. Am Freitag den 10. April, abends 8 Uhr, findet beim Kameraden B. Venede eine außerordentliche Versammlung statt. Als Referent wird Kamerad Wille erscheinen. Es hat jeder Kamerad an dieser wichtigen Versammlung teilzunehmen.

Stettin. Die Generalversammlung findet am Donnerstag den 9. April, abends 8 Uhr, bei Herzog statt. Es ist unbedingt notwendig, daß zu dieser Versammlung alle Mitglieder des Reichsbanners erscheinen, da eine sehr wichtige Tagesordnung zu erledigen ist. Es wird auch zu der Reichsbannerwahl Sitzung genommen.

Verstärkte Bergungsarbeiten an der Weser. Die Katastrophe, daß trotz der angestrengten Arbeiten noch kaum die Hälfte der Opfer geborgen worden ist, bei dem Unglück an der Oberweser den Tod gefunden haben, hat die maßgebenden Stellen veranlaßt, die Bergungsarbeiten noch zu verstärken. Man hat zu dem Mittel gegriffen, in die Weser flussabwärts mehrere Sperren aus Stahlseilen und Fischernetzen einzubauen, die verhindern sollen, daß die Leichen von der verhältnismäßig sehr starken Strömung immer weiter getrieben werden. Es hat jedoch den Anschein, als ob eine Anzahl Leichen bereits über die Sperren hinaus fortgeführt worden sind und man will nunmehr die Suche auch im Unterlauf des Flusses beginnen. Zu diesem Zwecke werden von der Reichswehr noch weitere Suchabteilungen eingesetzt werden. Vor allem hat sich das Taucherkommando der Marine hervorragend bewährt, dem es gelungen ist, die Mehrzahl der bisher an Land geschafften Leichen aufzufinden. Man nimmt an, daß viele der verunglückten Reichswehrsoldaten im Kampfe mit dem Wasser sich noch von dem schweren Kornriester zu befreien vermochten, daß aber die bedauernswerten Opfer nicht mehr die Kraft fanden, die Strudel zu überwinden und an Land zu gelangen. Diese Leichen dürften vor allen Dingen flussabwärts getrieben sein. Die an der Unterweser liegenden Ortschaften haben Anweisung erhalten, besonders aufmerksam etwa antriebende Körper zu beobachten und in Sicherheit zu bringen. Der Reichsmarschall hat mit Motorbooten aus Bremen die Suche mit Fangseilen und Netzen im Unterlauf der Weser bereits aufgenommen. Man hofft, im Laufe der nächsten 8 bis 10 Tage die Mehrzahl der Ertrunkenen bergen zu können. Auch während der Osterfeiertage sollen die Arbeiten nach Möglichkeit weiter fortgeführt werden.

Zum Grubenunglück in Essen.



Auf der Feste Mathias Stinnes rief vor einigen Tagen ein Förderseil, wodurch zehn Bergleute ums Leben kamen und 66 andere schwere und leichtere Verletzungen davontrugen. Unser Bild zeigt den Unglücksort mit der wartenden Menge davor.

Die Hausdame des Herrn Studienrat. Ein Studienrat in Charlottenburg nimmt nach dem Tode seiner Frau, die einem tragischen Unglücksfall zum Opfer fiel, eine Haushälterin. Zwei Kinder sind da, die versorgt und erzogen werden müssen. Der Mann braucht dringend die leitende Hand einer Frau. Der Mann der Disziplin, der mittags, abgepasst von seiner Tätigkeit, nach Hause kommt, kann sich selbst wenig um die Kinder kümmern, überhaupt nicht um den Haushalt, der immer mehr verfallen ist. Auf eine Zeitungsanzeige, die er auswirft, meldet sich ein hübsches, junges Mädchen, Tochter eines Gutsbauers aus dem Westfälischen. Wund, nicht gerade intelligent, aber lebenswichtig. Sie hat etwas Pörlisches, Reines in ihrer Erscheinung und in ihrem Wesen. Und das gefällt dem Herrn Studienrat, der das gerade Gegenteil ist: brünett, von Schmissen zerfurchtes Gesicht, herrlich in seinem Wesen. Ein ganzer Mann, der etwas auf seine weiße Weste hält, der weiß, was er sich und seiner Stunde schuldig ist. Nun, der Studienrat und seine neue Hausdame finden sich sehr schnell und verleben zusammen einige Monate verhängnisvollen Liebesglücks, bis die Hausdame sich Mutter fühlt. Und nun beginnt die Tragödie dieser beiden Menschen. Der Studienrat erklärt kurz und bündig: Es darf nicht sein, und er selbst versucht es, die Schwangerschaft seiner Hausdame zu unterbrechen, mit dem Erfolg, daß das junge Mädchen in letzter Stunde durch einen ärztlichen Eingriff aus der Gefahr der Verblutens gerettet wird. Was ist nun der galante Studienrat? Nun wird die Hausdame, als Witwifrau in einer strahlenden Gracht unheimlich, und er erklärt sie unter dem Vorwande, daß sie Kranke über ihn gemacht habe. Das junge Mädchen, das den Mann zweifellos liebt, kann ihre Verzweiflung nicht verhehlen. Sie macht ihrem bedrängten Herzen Luft, erzählt Nachbarinnen, wie der Herr Studienrat an ihr gehandelt habe, und es dauert nicht lange, da fliegt ein anonymes Briefchen der Staatsanwaltschaft auf den Tisch, und sowohl gegen den Studienrat als auch gegen die Hausdame wird ein Verfahren wegen Vergehens gegen § 218 des Strafgesetzbuchs eingeleitet. Sehr merkwürdig ist die Haltung des Studienrats in der Vorantertung. Er ignoriert seine Hausdame durch den Hinweis auf eine mögliche Zwangsverheiratung ein und veranlaßt sie, falls die Aussagen zu machen. Er selbst erklärt sie, die er einst geliebt hat, für eine hochgradig hysterische, verlegene Person und versucht dadurch die Schuld von sich abzuwälzen. Das Ende ist trotzdem die Anklage und eine Verhandlung wegen Vergehens gegen das heimeinde Leben, die vor dem Amtsgericht Charlottenburg stattfand. Korrekt, wie im Leben, wie vor jenen Schülern, stand der Studienrat auch vor den Richtern. Er verurteilte den Eindruck

eines Ehrenmannes zu machen, aber er blieb, das was er in Wirklichkeit ist, ein Egoist, der, um sich selbst und den Nimbus seiner Persönlichkeit zu retten, kalten Blutes ein junges Mädchen in den Abgrund stoßen wollte. Der Antrag des Staatsanwalts lautete gegen den Studienrat auf ein Jahr, gegen die Hausdame auf 6 Monate Gefängnis. Das Gericht beurteilte den angeklagten Studienrat Dr. Garnitz zu einem Jahre Gefängnis, die angeklagte Hausdame zu 6 Monaten Gefängnis, billigte ihr aber eine dreijährige Bewährungsfrist zu.

Wegen Gattenmordes zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilt. Die 48jährige Gutsbesitzerwitwe Hulda Morenz aus Groß-Dalzig bei Leipzig wurde wegen Gattenmordes zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilt. Sie hatte ihren Gatten, den Gutsbesitzer Morenz, der ein Liebesverhältnis mit einer Frau in Groß-Dalzig unterhielt, mit dem Revolver erschossen.

Diebstahl im ehemaligen Dresdner Meißenschloß. Aus der Dresdner ehemaligen Meißenschloß untergebrachten wertvollen Meißner Porzellansammlung sind neuerdings wieder zwei kostbare Stücke entwendet worden, und zwar eine etwa 40 Zentimeter hohe Figur aus der Rändlerzeit (etwa 200 Jahre alt), die einen Eichelhäher auf einem Stück Eichenstamm darstellt, und ferner eine etwa 24 Zentimeter hohe Blauvase in Zylinderform mit Blumen in ausgeparten Feltern, die ebenfalls etwa 200 Jahre alt ist. Eine Spur des Täters ist trotz eifrigster Erhebungen noch nicht gefunden. Der Diebstahl ist vermutlich schon im Dezember vorigen Jahres geschehen. Er konnte so lange unbemerkt bleiben, weil der Dieb die spätere Kopie der Rändlerzeit Figur, wie sie im Handel zu haben ist, an die Stelle des Originals gesetzt hat. Die Tat muß von langer Hand vorbereitet gewesen sein, denn an der Kopie findet sich sogar die richtige Inventarnummer eingezeichnet. Es muß sich also um einen genauen Kenner der Verhältnisse handeln. Bemerkenswert wurde der Diebstahl bei der vor kurzem erfolgten Uebergabe des Inventars an das neuerrichtete Schloßrentamt. Die amtlichen Ermittlungen erstreckten sich u. a. auch darauf, ob der neue Diebstahl in Zusammenhang zu bringen ist mit einem bisher unauflösbaren Diebstahl vom Dezember 1919, wo zwei ganz seltene lobaltblaue Vasen gestohlen wurden, die bis heute noch unauflösbar geblieben sind.

Dem Vereinsbruder den Kopf zertreten. In der Nacht zum Sonntag wurde ein Schmelzer August Muroschat aus der Reinickendorfer Straße 77 in Berlin in der Schulstraße tödlich verletzt. Muroschat und der Schlosser Dietrich gehörten einem Brieftaubensverein an. Beide verieten in einem Lokal in der Schulstraße in Streit, weil einer dem andern vorwarf, ihm Brieftauben weggeführt zu haben. Auf der Straße setzte sich der Zwist fort und ging in Fäuligkeiten über. Hierbei streckte Dietrich seinen Gegner mit einem wuchtigen Faustschlag zu Boden, zerkniet ihm mit dem Stiefelabsatz das Nasenbein und verlegte ihn durch mehrere Tritte auf den Kopf so schwer, daß auch das Gehirn verletzt wurde. Dietrich behauptet, in der Notwehr gehandelt zu haben, wurde aber in Haft behalten.

Flammentod in der Feldscheune. Am Montag morgen brannte eine Feldscheune bei Rudelsdorf in Schlesien, die der Metzendorfer Spinnerei Firma Ramita gehörte, vollständig nieder. Dabei verbrannten 8 bis 9000 Zentner Kleck. Bei den Aufräumarbeiten fand man unter den Trümmern eine vollständig verbrannte Leiche. Die Vermutung spricht dafür, daß jemand in der Scheune nachts schlief, dabei aus Fahrlässigkeit den Brand verursacht hat und selbst ums Leben gekommen ist.

Schwerer Straßenbahnunfall in Berlin. Dienstag abend ereignete sich in der Schönhauser Allee ein schwerer Straßenbahnunfall, bei dem 13 Fahrgäste verwundet wurden; drei davon sind schwer verletzt. Gegen 8 Uhr abends entgleiste ein von Potsdamer kommender Wagen der Straßenbahnlinie in der Schönhauser Allee (Ecke Schwedter Straße) befindlichen Gleiskurve. Der Triebwagen wurde durch die Wucht des nachdrückenden Anhängers quer über die Straße geschleudert und prallte gegen einen Leitungsbaum, der umzustürzen drohte. Die im Wagen sitzenden Fahrgäste stürzten zu Boden und larmt konnten ihre Hilferufe. Man alarmierte die Feuerwehr und das Rettungswesen, die gemeinsam die Verletzten bargen.

Ein fieses Gefängnis. In Wesel wurde im Januar ein Holländer Vermeulen, der in Holland eine Strafe verbüßen sollte und sich nach Deutschland geflüchtet hatte, wegen anderer Straftaten eingekerkert. Er hatte aber inzwischen ein Tabak- und Leberwarengeschäft angefangen und erhielt die Erlaubnis, vom Gefängnis aus das Geschäft führen zu dürfen und Kaufleute im Gefängnis zu empfangen, mit denen er in Beziehung stand. Ein Gefangenenaufsicht und ein Strafanstaltsinspektor wurden mit der Beaufsichtigung der Besuche beauftragt. Außer den Kaufleuten kam jeden Morgen, Mittag und Abend die Braut des Gefangenen ins Gefängnis, brachte ihm Essen und leistete ihm stundenlang Gesellschaft, ohne daß sich ein Beamter um die beiden kümmerte. Im Februar kam die Braut eines Tages mit Blumensträußen, weil der Brautgänger Geburtstag hatte und blieb den ganzen Tag über bei ihm. Am Abend erschien noch eine Reihe von Freunden aus der Stadt, darunter auch ein Polizeibeamter, brachten Epwaren, Liköre und Wein mit, und der Gefangenenaufsicht sorgte in der Zelle für Sitzgelegenheit, so daß man eine fröhliche Geburtstagsfeier veranstalten konnte. Während der Feier klingelte das Telephon, der Gefangene wurde an den Apparat gerufen und unterhielt sich mit einer Dame. Bald darauf ließ er sich auf die Toilette führen. Der Beamte wartete vor der Tür lange Zeit. Als er schließlich nachsah, war Herr Vermeulen verschwunden. Er hatte sich an einem Seil aus dem Fenster gelassen, war geflohen und man hat nie mehr etwas von ihm gesehen und gehört. Die Gefängnisbeamten wurden wegen Gefangenenauflockerung angeklagt, aber mit Rücksicht auf ihre bisherige Unbescholtenheit nur in Geldstrafen genommen, während der Staatsanwalt für jeden 1 Monat Gefängnis beantragt hatte.

Die neue Wirbelschulung. Durch den Wirbelschulung, der einen Teil von Florida heimgeführt hat, wurden in der Nähe der Hauptstadt Miami mehrere Personen getötet und verletzt. Sieben Personen werden noch vermisst. In Littlefield wurden eine Person getötet und zwanzig mehr oder weniger schwer verletzt. Eine Anzahl Häuser sind zerstört worden. In Democay sind mehrere Dutzend Häuser zusammengestürzt. In Biscaya-Reicht wurden dreizehn Häuser zerstört. Nach dem Orkan hat ein heftiger Regen, mit Hagel gemischt, eingekehrt. Die Erinnerung an die jüngste Wirbelschulungkatastrophe ist noch sehr lebhaft in der Bevölkerung von Florida, so daß große Furchtschreie herrschen.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Auf den Frühstücksstisch am Ostermorgen gehört neben frischen und gefärbten Eiern ein schöner Festtuch. Die Erfahrung hat gelehrt, daß die Feinstmargarine „Schwan im Mlauband“ besonders gut für die Herstellung feinen Butterwerk geeignet ist. Sie ist wohlschmeckend, beim Baden sehr ergiebig und daher sparsam im Verbrauch. Beim Einlauf der Mlaubandmargarine erhalten Sie gratis die „Mlaubandwoche“, eine farbige illustrierte Familienzeitung, welcher in der Osterwoche ein schöner Stundenplan für die Schulfugend beiliegt.

3 Tropfen Kaoil

Metall-Oel-Politur

besser als Putzwasser



Es ist ein bedenklicher Irrtum, die Handarbeit in der Cigarettenherstellung als Qualitätsgewähr zu betrachten. Die Handarbeit ist außerordentlich teuer und wirkt daher sehr qualitätsdrückend bezüglich der verwendbaren Tabake. Eine moderne Maschine kann in ihrer Qualitätsleistung und vor allen Dingen hygienischen Arbeitsweise und Arbeitsverbilligung nie von der Handarbeit erreicht werden.

BURG BURG Zum Osterfest!!

HERREN-HÜTE

erstklassiger Fabrikate

Haarhüte	Wollhüte
von 9.00 Mk. an	von 3.50 Mk. an

MÜTZEN

Sportmützen	Schülermützen für sämtl. Schulen
von 1.00 Mk. an	von 2.50 Mk. an

Oberhemden in mod. Dessins, prima Verarbeitung u. bester Qualität
Perkal-, Zephir- und weiße Hemden von 5.50 Mk. an

Krawatten in hochmodernen Dessins
Selbstbinder von 1.00 Mk. an



Burg. Schokoladenhaus, Breiter Weg 46.
Zum Osterfest
empfiehlt
Tafelschokoladen, Konfekt, Pralinen in besten Qualität u. Marzipan-, Schokoladen- u. Trink-Eier Geschenkartikel in großer Auswahl
Otto Grobler.

Schönebeck.
● Tapeten ●
Linoleum
Wachstuche
empfiehlt
Th. Syllwasschy
Böttcherstr. 1.

Schönebeck **Schönebeck**
Zum Feste empfehle:
Diam.-Meal (Blange) 1.75 (5-Pfd.-B.)
Ausgangs-Mehl 1.45 (5-Pfd.-Beutel)
Prima Weizenmehl (Loke) 1.26
Weizenmehl (Loke) 1.19
sowie sämtliche
Bäckwaren-Mittel
Su. taninen, Korken, Koffein, Mandeln u. ähnl. billigen Preisen.
Ma. finade, Weiss-, Backpulver, Zitronen-, Fettige Ma. kochbutter sowie Margarine
Du. v. von 60 J bis 1.0.
Kaffee 1/4 Pfd. von 70 J bis 1.20.
Sering in Beise, 1-Eier-Dosen, à 95 J.
W. Kampe Nachf.,
Sno. Fr. edrich Schreiber - altor Nr. 2.

Strümpfe
für Damen, Herren und Kinder, von billiger baumwollener bis zur schwersten reinseidenen Ware. Vorzügliche wollene Qualitäten.
Reichhaltige Kinder-Söckchen
Auswahl moderner
Georg Jahn
B. Ramdohr Nachf., Schönebeck.

Große Werbetage
im
Schuhhaus Siefert,
Schönebeck, Breiter Weg 57.
Fernruf 925. Fernruf 925.
Sie erhalten trotz der Billigkeit u. guter Ware bis zum 11. d. M. **10-15 Proz. Rabatt.**

Schönebeck. **Schönebeck.**
Zu den bevorstehenden Festtagen nochmals
billige Früchte- und Gemüse-Konserven
Junge Erbsen . . . 2 Pfd. 60 Pfg.
Pflaumen . . . 2 . 75
K. ravelen . . . 2 . 100
Apfelsinen, hochfein . . . 2 . 125
Pfirsichs . . . 2 . 90
Sg. gewäss. Karotten . . . 2 . 45
Kirschen, rot . . . 2 . 100
Hirsebeeren . . . 2 . 100
Pflauche, halbe Früchte . . . 2 . 170
Gera . . . 2 . 180
Hermann Gabriel
Markt 3. Fernruf: 492.

Schönebeck.
Musikinstrumente!!
aller Art sowie Besatz- und Zubehörteile im besten Preisverhältnis zu billigen Preisen.
Straußberg, Breiter Weg 70.

Schönebeck.
Empfehle:
Hamburger Hosen, Blusen, Sweater und Mützen
sowie sämtliche Kolonialwaren zu billigsten Preisen.
Gleichzeitig bringe ich mein
Motorboot
für Passagierfahrten und kleinere Gesellschaftsfahrten in empfehlende Erinnerung.
Wilh. Otte, Müllerstraße (an der Gröbbrücke).

Schönebeck. **Schönebeck.**
Wollen Sie dauerhafte
Möbel
billig kaufen, so gehen Sie zu
M. Vogts Möbelgeschäft
Friedrichstr. 17a. Inh.: Paul Vogt. Friedrichstr. 17a.

Grünwalde. **Achtung!** **Schönebeck.**
Arbeitsgemeinschaft d. freien Sängers
Wir begeben am 1. Osterfesttag, von nachm. 4 Uhr an im Jägerhof Grünwalde unser diesjähriges
Oster-Vergnügen
Freunde des Vereins sowie Gäste sind herzlich willkommen.
Der Vorstand.
Am 2. Osterfesttag von 4 Uhr an großer Tanz
Jazzband
Im Café Konzert. - - ff. Gedäch. und Schlagzahne.
Freundlichst ladet ein
Ernst Bischoff.

Burg. Geschäfts-Gründung. Burg.
Hiermit zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen Tage in der
Friedenstraße 31 eine
Obst-, Gemüse-, Südfrucht-, Eier-, Butter- und Käse-Handlung
eröffnet habe. Es wird mein ernstliches Bestreben sein, meine wertvolle Kunstfertigkeit in jeder Beziehung aufzubringen.
Mit der Bitte, mein junges Unternehmen möglichst zu unterstützen,
hochachtungsvoll
Richard Wiefener.

SCHÖNEBECK
GARDINEN
Halbstoren 4.25 3.75 **2.95**
Künstlergardinen . Fenster 7.50 5.50 **4.75**
Gardinen-Ranten . Meter 0.90 0.60 **0.50**
Franz Schübe & Co., Markt 9.

Wilh. Hanisch, Schönebeck
Friedrichstr. 38 (gegenüber der kath. Kirche).
Feinste Damen- und Herren-Schneiderei
Garantie für guten Sitz.
Anfertigung **Windjacken**
von
und Breeches-Hosen
zu den billigsten Preisen.

Amtliche Bekanntmachungen
Verantwortung.
Betrifft Befähigung der Vorkantler.
Wir machen auf die Vollziehung der Verordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 2. März 1925 aufmerksam.
Die Eigentümer von eingeschlagenem Nadelholz über 7 am Jopistau, 5 als Eana- oder Schichtholz oder als Kiefernholz (Schichtholz) im Wald oder einer Entfernung von 2 km von der nächsten Waldgrenze lag. sind verpflichtet, dieses bis zum 1. des auf den Einschlag festgesetzten Monats zum 1. des auf den Einschlag festgesetzten Monats dem 20. Mai und dem 1. Sept. über eingeschlagene Nadelholz vorzubereiten. Genanntes ist vom Eigentümer sofort, spätestens 14 Tage nach dem Einschlag, zu schließen. Hiervon kann nach dem Antrag ab gesehen werden, wenn der Eigentümer das nach dem 20. Mai eingeschlagene Holz als Baumaterial benutzen will. Er ist aber dann verpflichtet, das Schloß vor Eintritt des Duppenkadens des betreffenden Inventars auszuführen. Ausgenommen ist nur das trocken eingeschlagene und im Wasser liegende Holz.
Waldwache von 1/4 Heitar und geringerer Größe gelten nicht als Wald im Sinne dieser Verordnung.
Zwischenhandlungen werden bestraft.
Burg, 6. April 1925.
Die Polizeiverwaltung.

Der Vorstand der Landesversicherungskasse Sachsen-Anhalt hat beschlossen, wieder Reisekosten für Geschäftsleute auf dem Land zu übernehmen.
Die für den Kreis Calbe zuständige Beratungsstelle befindet sich in Magdeburg, Weinstraße 8.
Jeder hat das Recht, diese Beratungsstelle freiwillig und unentgeltlich anzunehmen. Sprechstunden finden statt: für Männer Mittwochs von 5 bis 6 1/2 Uhr nachmittags, für Frauen Freitags von 5 bis 6 1/2 Uhr nachmittags.
Groß-Sätze, den 6. April 1925.
Der Magistrat.

Zusatzrenten
für Hinterbliebene werden bereits am Sonntag, 11. April, vormittags 11 1/2 bis 1 Uhr, im Rathaus, Zimmer Nr. 5, gezahlt.
Die neue Stammlisten-Nummer ist anzugeben.
Für vergessene Groß-Sätze.

Bekanntmachung.
Der Verwaltungsbereich für das Jahr 1924 ist fertiggestellt und sämtlichen Gemeinde- und Ortsvorstehern zugestellt worden. Der Interessent an seinem Inhalt hat, nach dem Bericht dort einzuliefern, er legt zur allgemeinen Kenntnis und Entscheidung der Gemeindevorstände und Ortsvorsteher höchst, diesem Wunsch entsprechend zu wollen.
1924
Kassenverband der Allgem. Ortsrenten-Kasse und der Landrentenkasse des Kreises Jerchow I in Burg o. M.

Hauszinssteuer.
Das Staatsministerium hat in Uebereinstimmung mit dem Ständiger Ausschuss des Reichstages die Erhöhung der Hauszinssteuer mit Wirkung vom 1. April 1925 auf den Lebensjahre der Hausbesitzer vorläufigen Steuer vom Grundbesitzern verordnet. (siehe Reich. Gesetzblatt S. 42). Eine besondere Benachteiligung erhebt im allgemeinen an die Steuerpflichtigen nicht. Die Steuer wird wie bisher am 15. eines jeden Monats fällig.
Eine Anrechnung der Zinsen für aufgewertete dingliche Lasten ist nicht mehr zulässig, da diese Verpflichtungen des Steuerpflichtigen bei Festsetzung des Steuerfußes voll berücksichtigt sind.
Groß-Sätze, den 4. April 1925.
Der Vorsitzende des Grundbesitzersausschusses.
Verpflichtung:
Schönebeck a. d. E.
Groß-Sätze, den 7. April 1925.
Der Magistrat.

SCHÖNEBECK
Zum Feste
empfehle ich
sämtliche Gemüse- und Früchtekonserven sowie Spirituosen vom Fass und in Originalflaschen, prima Mehle sowie sämtliche **Bäckwaren-Artikel.**
Fritz Laabes (Reinh. Siebers Nachf.)
Feigeleberstraße 21. Fernruf 278

Grünwalde.
Brauner Hirsch
Zu den Feiertagen
Großer Tanz
Bei günstigem Wetter
Konzert im Garten
Freundlichst ladet ein
Emil Hoffmann.

Grünwalde.
Restaurant Waldschlösschen
Besitzer Franz Hermann.
Bringe meine Lokaltäten sowie Vereinszimmer, feinsten Kaffee, garten in empfehlend. Erinnerung.

Schönebeck.
Empfehle: Mus- und Tafeläpfel, Pflanz 10 15 20 25 Pf.
Valencia- u. Murcia-Butterförmchen
Süß 7 9 10 13 15 u. 18 Pf.
Spinat 2 Pflanz 25 Pf.
Rosen- u. Blumentohl, Rot-, Weiß- und Wirsingohl, Kopfsalat, Kapulungchen und **Industrie-Kartoffeln.**
Wilh. Seidel, Republikstr. 35.
Vorteilhaftes Osterangebot
Bis Oftern habe ich auf alle Artikel aus schließlich Kurzwaren
5% Rabatt.
Paul Kersten
Schönebeck, Friedhofstraße 18
Weiß- und Weißwaren, Bekleidungsartikel.

Alle Leser der 'Volksstimme' müssen die Mitteilungen und Anzeigen der Buchhandlung Volksstimme beachten.

Konsum-Verein für Magdeburg u. Umgegend

E. G. m. b. H.

Zum bevorstehenden Osterfeste bringen wir nachstehende Artikel in empfehlende Erinnerung. —

Backartikel		Tafelstolz-Margarine	
Weizenmehl	Pfund 20 J	Fri-Ho-Di	Pfund 68 J
Beutelmehl (Kaiser-Auszug)	5 „ 140 J	Rahma	1/2 Pfund 50 J
Butter	„ 240 J	Zucker-Raffinade	„ 35 J
Pflanzenbutter	„ 68 J	Sultaninen	„ 80 J
Homa-Margarine	„ 90 J	Rosinen	„ 76 J
Siegerin-Margarine	„ 80 J	Korinthen	„ 76 J
Solo-Margarine	„ 80 J	Mandeln	„ 230 J

Vanille-Zucker, Backpulver, Kuchengewürz, Zitronen, Hefe.

Aus eigener Bäckerei und Konditorei

Bienenstich, ganz	550 J	Frankfurter Kränze	von 100 J an
Mandelkuchen	450 J	Mohrenköpfe	Stück 10 J
Topfkuchen mit Rosinen	pro Pfund 60 J	Spritzkuchen	„ 10 J
Topfkuchen ohne Rosinen	„ 55 J	Leipziger Lerchen	„ 10 J
Stollen	pro Pfund 55 und 60 J	Makronen	2 „ 15 J
Stollen, extra gut	pro Pfund 120 J	Sister	„ 200 J
Torten, verschiedene	von 250 J an	Sister, altdeutsch	„ 300 J
Obsttorten	240 und 300 J	Baumstamm	„ 240 J

Fleisch- und Wurstwaren

unter Beobachtung peinlichster Sauberkeit in eigener Schlächtereier hergestellt. Für den Aufschnitt halten wir bereit: Schlackwurst, Salamiwurst, Bratwurst (harte), Jagdwurst, Schinkenwurst und Zungenwurst, Lachsschinken, Mäuschenschinken, gekochten Schinken und diverse Kochwurst. — Bestellungen werden in den Schlächterläden angenommen.

In Erinnerung bringen wir noch: **ff. gebrannten Kaffee** aus eigener Rösterei. Sämtliche Kolonial- und Fettwaren. — Schokoladen und Pralinen.

Weiss- und Rotweine, Liköre, Rum und Kognak. **oo Apfelsinen und Osterartikel.**
Alkoholfreie Getränke.

Wir bringen unsern Mitgliedern unser großes Lager in **Zigarren und Zigaretten** in Erinnerung.

Wir machen ganz besonders aufmerksam auf unsere **englischen Fischkonserven** 1/1 Dose Heringe in Tomatens. 70 J 1/1 Dose Frischheringe. 55 J
1/2 Dose Heringe in Tomatens. 52 J 1/2 Dose Frischheringe. 45 J



Schul-Taschen

für Knaben in Klaffen
von 95 J an.
Für Lehrer von 7.50 an.

Hugo Nehab

Magdeburg, Johannisbergstraße 2

Musverkauf im wegen schleuniger Museumserhebung!

Gegenschuh-Sandalen Lederfarbe 27 bis 30	125	Dam.-Lederhandschuhe, unfertig, m. l. kein. Fehlern	255	Damen-Stiefel schwarz u. braun, viel. Einsatz. 7.80 8.5	590
Rinder-Stiefel mit Gled. Größe 21 und 22	145	Damen-Halbschuhe, a. farbig. Leinen. 4.90 5.90	295	Lederhandschuhe mit Lein. Fehlern	650
Rinder-Stiefel, braun Schwarz. Größe 18 bis 21	245	Dam.-Halbschuhe, weiß. Bügel. Schür. Spanne. Dummé	390	Hindled.-Herrens-Stiefel, Absatz. Größe 44 bis 47	645
Ed.-Sandal, rand-gesüß. 31 b 35 3.95 23 u 24	285	Dam.-Halbschuhe, schwarz. Gant. Dummé u. Spanne	440	Herr.-Hof-Cas.-Schwarzstiefel, wiss. Form.	690
Rindl.-Schür. 31-35.40 27-34.90 25 u 26 3.95 23 u 24	365	Dam.-Chevreau-Spang.-Schuhe, rd. Form. halb. Abi.	495	Damen-Stiefel Weissheit, flacher Absatz	790
Hindl.-Sandale 31 bis 35 5.40 27 bis 30 4.90 23 b. 26	385	Dam.-Halbschuhe, Schür. u. Spanne. R.-Chevre. 7.-0.6.90	590	Herr.-Halbschuhe braun und schwarz	790
Rindl.-Kad.-Halbschuhe 31 bis 35 6.90 27 bis 30	590	Damen-Cas.-Halbschuhe, viel. Einsatz. paare. 10.90 9.80	890	Braune Herren-Stiefel, breit und spitz	980



Die gesamten **Warenbestände** sind im Preise **erheblich herabgesetzt!** Die Ausstellung im Haus für jetzt, **was wir bieten!**

Schuhhandelshof, Breiter Weg 193/94

Gegenüber der Steinstraße

Gegenüber der Steinstraße

Osterkaffee

ist meine **Verapaz-Mischung** **Spezialmischung**

Pfund 4. Mark, sowie meine
Mark 2.60 3.20 3.60 4.40

Arthur Starke

Große Mauerstraße 11
Prämiiert mit Goldener Medaille.

Biochemie!

Schwendung fürstlicher Gesundheit. Seine Erfolge. **H. Lohner, Magdeburg A. J.** 24. 1917. **Spezial- 2-1, 2-6 für Schwachs 9-11 Uhr.**

Preußische Klassen-Batterie

Sitzung 1. Stufe 17. und 18. April. **Noch ist es Zeit!** **Teile in allen Stufen vorrätig**

21. 24.00 12.00 6.00 3.00 für jede Stufe
21. 120.00 60.00 30.00 15.00 für alle 5 Stufen
Helmecke, **Städt. Batterie-Einsparner**
Magdeburg, C. A. Suerich-Str. 57c.
Telefon 788, Postfach Magdeburg 3165.

Spezial-Apparate von 20.00 Mark an. **Reparatur** gefastet. **W. Müller, Apfelstraße 6.** Tel. Neumannstr. 416.

...ohne Seife



und ohne andere Zutaten erzielen Sie eine blütenweiße Wäsche mit Goldperle. Absolut sauerstofffrei (1 kg Sauerstoff vernichtet 30 kg Wäsche) ersetzt Goldperle mit Schmelzseife 3 Waschfrauen.

Goldperle

Schmelzseife